

erscheint wöchentlich sechsmal. Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerlei (Telefon Interurban Nr. 2670); MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Vojkovičeva ul. 2. Tel. 26684. Anfragen Rückporto beiliegen.



Mariborer Zeitung

Ein Silberstreifen?

Vor einer neuen Initiative Italiens in der festgefahrenen Abrüstungsfrage / Sensationelle Mitteilungen des „Matin“

Paris, 12. Mai.

Der „Matin“ schreibt heute, daß doch noch ein Hoffnungsschimmer bzw. Silberstreifen am Horizont der Abrüstungskonferenz winkt. Italien werde demnächst eine neue Initiative in der Frage der festgefahrenen Abrüstungskonferenz ergreifen. Italien beabsichtige nämlich, Frankreich bedeutende Garantien für die Durchführung einer Abrüstungskonvention anzubieten, die sogar bis zu militärischen Sanktionen gegenüber einem Angreifer auf Frankreich gehen sollen. Dafür aber verlange Italien die Annahme des Mussolini-Abrüstungsplanes, der die Abrüstung hochgerüsteter Staaten fordert, und zwar bei gleichzeitiger Anerkennung der vollständigen Rüstungsgleichheit und Gleichberechtigung Deutschlands.

Das Blatt ist der Meinung, daß die Tür noch nicht geschlossen sei, es bedürfe jedoch noch langer Besprechungen zwischen den Regierungen Englands, Frankreichs, Italiens und Deutschlands, wenn ein brauchbares Abkommen zustande kommen soll.

Als viel wahrscheinlichere Lösung wird jedoch die Wiederherstellung des Abrüstungskonferenzmandates an den Völkerbundrat angesehen, welcher eine Kommission ernennen würde, die dann einen eingehenden Bericht über den gegenwärtigen Stand der Abrüstungsfrage zu veröffentlichen hat. Auf diese Weise könnte nach Annahme des Blattes der Schein einer Harmonie besser gewahrt werden, abgesehen davon, daß man sich auch sonst mehr Bestätigung davon für eine wirksame Abrüstung verspreche.

Neue Terror-Welle über Oesterreich

Das Vollfuß-Regime vor neuen Schwierigkeiten / Sinkender Reiseverkehr, steigende Anzahl der Sprengstoffanschläge / Der gemeinsame Kampf der illegalen Opposition

Wien, 12. Mai.

Trotz des Burgfriedens zwischen Vollfuß und Starhemberg scheinen die Dinge in Oesterreich in der letzten Zeit eine Wendung genommen zu haben, die kritischer zu werden verspricht, als die Spannung vor der Febrervolke. Oesterreich steht vor der großen Auseinandersetzung zwischen der völkischen Regierung und der immer mehr und mehr anschwellenden illegalen Opposition der Nationalsozialisten und Sozialdemokraten. Daß die Kommunisten diese Spannung für ihre dunklen Ziele auszunutzen versuchen, ist verständlich. Es vergeht jetzt kein Tag, daß in Wien und in der Provinz nicht Sprengstoffanschläge die Bürger in Panik versetzen, sogar das Leben der staatlichen Funktionäre ist heute gefährdet. Alle verfügbaren Polizei- und Militärkräfte müssen für den Sicherheitsdienst der Regierung verwendet werden, denn Frequent im Sinken begriffen ist, weil die Angst vor Anschlägen panisch um sich greift. Eine neue Terrorwelle der mundtot gemachten Opposition macht sich unter stiller Duldung der Behörden bemerkbar. Die Baderorte und Kurorte sind fast vollständig leer. Die Ausländer kommen nicht und die heimischen Begüterten fahren lieber ins sichere Ausland. Für die nächste Zeit sind schon neue Aktionen der Opposition angekündigt.

Sprengstoffanschläge die Bürger in Panik versetzen, sogar das Leben der staatlichen Funktionäre ist heute gefährdet. Alle verfügbaren Polizei- und Militärkräfte müssen für den Sicherheitsdienst der Regierung verwendet werden, denn Frequent im Sinken begriffen ist, weil die Angst vor Anschlägen panisch um sich greift. Eine neue Terrorwelle der mundtot gemachten Opposition macht sich unter stiller Duldung der Behörden bemerkbar. Die Baderorte und Kurorte sind fast vollständig leer. Die Ausländer kommen nicht und die heimischen Begüterten fahren lieber ins sichere Ausland. Für die nächste Zeit sind schon neue Aktionen der Opposition angekündigt.

Deutschland stellt am 30. Juni seine Auslandszahlungen ein

Die Antwort auf die jüdische Boykottpropaganda.

Paris, 12. Mai.

Der „Matin“ berichtet aus Berlin, daß die deutsche Regierung beschlossen habe, die in Schwabe befindlichen Transfer-Verhandlungen abzubrechen, da eine Einigung nicht möglich sei. Gleichzeitig wird sie ein Komuniquee erlassen, in dem ihr Standpunkt dargelegt werden wird, und zwar mit der Mitteilung, daß Deutschland am 30. Juni

seine Auslandszahlungen einstellen werde. Dieses Moratorium wird sich auch auf die Zahlungen aus dem Young- und dem Dawes-Plan beziehen.

Reichsminister Dr. Brüning bestätigte in seiner gestrigen Rede im Berliner Sportpalast diese Mitteilung. Deutschland sei zu dieser Maßnahme gezwungen, weil ein großer Teil der jüdischen Emigranten im Ausland eine für die deutsche Volkswirtschaft schädliche Propaganda- und Boykotttätigkeit entfalten habe. Deutschland werde seine judengegnerischen Maßnahmen solange aufrecht erhalten, bis diese Hege ein Ende genommen habe. Das Moratorium sei die

liches Zeichen, daß in der bulgarischen Grenzstation die zufällig anwesende Schuljugend zum Waggon des jugoslawischen Außenministers eilte, um ihn mit ihren kindlichen „Ura“-Rufen zu begrüßen, gleichsam als wolle sie damit im Unterbewußtsein kindlichen Gemütes die Blutsverwandtschaft der beiden Völker als den Glauben der jungen Generation manifestieren? Herr Jevtić war mit dem Ergebnis seiner Reise sehr zufrieden. Schon lange hatte man in den Erklärungen eines offiziellen Staatsmannes nicht so warme und geradezu bewegte Worte herausgefunden als in diesen Ermutigungen des Leiters unserer Außenpolitik. Dasselbe gilt auch für Herrn Musanov, der den jugo-

slawischen Journalisten nur Verheißungsvolles zu sagen und anzudeuten hatte. Die zweite Krönung dieser jugoslawisch-bulgarischen Verständigungspolitik aber wird der Augenblick sein, in dem S. M. König Alexander von Jugoslawien unter der Kuppel der herrlichen Alexander-Mitrović-Kathedrale in Sofia gemeinsam mit seinem königlichen Freunde diese Schicksalsgemeinschaft der beiden Völker durch ein stummes Dankgebet weihen wird. Im Juni oder einige Wochen später wird sich in Sofia der große Akt einer definitiven Ausöhnung zwischen Bulgarien und Jugoslawien vollziehen. Das nennt sich Friedenspolitik, wie sie positiver nicht mehr gestaltet werden kann.

Antwort auf die Tätigkeit der südböhmischen Emigranten und deren Kassegenossen im Ausland.

Fabelhafter Geschwindigkeitsflugretord

Der amerikanische Flieger Turner durchflog die Strecke Detroit — Newyork in 1 Stunde 47 Minuten. — Durchschnittsgeschwindigkeit 504 Stundenkilometer.

Newyork, 12. Mai.

Der amerikanische Flieger Turner hat mit seinem neuesten Flug auf der Strecke Detroit — Newyork einen Weltrekord aufgestellt. Turner durchflog mit einem Spezialflugzeug diese riesige Strecke in einer Stunde, 47 Minuten und 21 Sekunden. Turner durchflog diese Strecke mit einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von 504 Kilometer. Zeitweise erreichte er eine höchste Stundengeschwindigkeit von 544 Kilometer.

Budapester Schachturnier

Budapest, 12. Mai.

In der siebenten Runde des Internationalen Schachturniers konnten die Lienthal Schachturniers Gavasi und Grunfeld den englischen Meister Thomas mattschießen. Dr. Vidmar erzielte gegen Giffels nur ein Remis, desgleichen Pirce gegen Flohr. Die Partien Dr. Treubal: Frydman, Doktor Tartakower: L. Steiner, Stahlberg: A. Steiner und Rethy: Sterk wurden unterbrochen.

Staub nach der 7. Runde: Lienthal 4 1/2, Rethy 4 (1), Firz, Dr. Vidmar, Grünfeld, Flohr und Frydman je 4, Giffels 3 1/2, Dr. Tartakower und Stahlberg je 3 (1), Thomas 3, Dr. Treubal und L. Steiner je 2 1/2 (1), Gavasi 2 1/2, A. Steiner und Sterk je 2 (1).

14. Partie Aljechin — Bogoljubov remis.

München, 12. Mai.

Die 14. Partie zwischen Aljechin und Bogoljubov endete unentschieden. Der Stand lautet somit 4:1 für Aljechin, neun Partien blieben remis.

Zürich, 12. Mai. Devisen: Paris 20.355, London 15.745, Newyork 307.626, Mailand 26.23, Prag 12.84, Wien 57.55, Berlin 121.70.

Eine Schlange geht spazieren

Auf einem Londoner Wochenmarkt entstand vor kurzem eine Panik. Eine Schlange ringelte sich an den Verkaufständen vorbei. Verkäufer und Kunden flüchteten, denn man hatte keine Ahnung, woher das Reptil kam und ob es giftig war oder nicht. Ein Behälter rief die Polizei an, ein anderer alarmierte das städtische Straßenbauamt. Mittlerweile setzte die Schlange unbekümmert ihren Spaziergang fort, ohne sich gegen irgend einen Menschen feindlich zu benehmen. Das Straßenbauamt erklärte, nicht zuständig zu sein und verwies den Anrufenden an eine andere Behörde. Diese wiederum empfahl ihm, die Feuermehr zu alarmieren.

Während dieser bürokratischen Umständlichkeiten war die Schlange schon ein gutes Stück weiter gekommen und bewegte sich jetzt auf einen Kreuzungspunkt zu. Hier wurde sie von den Verkehrspolizisten angehalten, der ihr den Weg versperrte. Als das Reptil merkte, daß man seine Freiheit bedrohte, wurde es aggressiv und richtete sich züngelnd gegen den Beamten auf. Dieser packte die Schlange jedoch mit einem mutigen Griff am Hals und zerwickelte ihr den Kopf mit einem festen Tritt seiner schweren Stiefel. Als ein Polizeiaufgebot und die Feuermehr am Tatort erschienen, konnten sie nur noch eine Schlangenleiche abholen.

Besuchet das wirklich sehenswerte Café-Restaurant Park-Hotel in Graz Treffpunkt der Mariborer.

Positive Friedenspolitik

Die Sofioter Empfangsfeierlichkeiten anlässlich des Besuchs des jugoslawischen Außenministers Jevtić sind vorüber, die von der Presse beider Länder mit so viel Wärme und Anteilnahme am Geschehen veröffentlichten Bankettreden und Kommuniqués sind noch in bester Erinnerung, und wenn auch Herr Musanov angesichts der in Bulgarien latent gewordenen Regierungskrise augenblicklich andere Sorgen hat, so ist eine erfreuliche Tatsache dennoch zu vermerken: die jugoslawisch-bulgarische Politik ist nun in neue Bahnen getreten. Es ist wohl hinlänglich bekannt, daß die erlauchtesten Herrscher beider Brudervölker im Vorjahre diese jugoslawisch-bulgarische Annäherung sozusagen offiziell eingeleitet haben. Man muß die Struktur der politischen Lage sowohl in Bulgarien als auch in Jugoslawien kennen, um gerademwegs zu der Feststellung zu gelangen, daß in diesen beiden Ländern zwei um das Wohl ihrer Völker so besorgte Monarchen herrschen, daß eine Initiative, soferne sie von den beiden Höfen ausgeht, eben nur im besten Interesse Bulgariens und Jugoslawiens sein kann. S. M. König Alexander und S. M. Zar Boris, die seit der Vermählung des letzteren nun auch noch in Verwandtschaft gekommen sind, gaben im Vorjahre den Politikern beider Länder einen herrlichen Beweis dafür, wie man im gegenseitigen Augenblick über die aus einer wenig erfreulichen Vergangenheit resultierenden Mißverständnisse hinweggehen kann, ohne sich etwas zu vergeben und dennoch positiv, konstruktiv im wahrsten Sinne des Wortes, für sein Land zu arbeiten.

Der weitere Verlauf in der Anbahnung der gegenseitigen Beziehungen hat dann gezeigt, daß die Staatsmänner die herrliche Geste der Monarchen beherzigten. Der Besuch des bulgarischen Ministerpräsidenten Musanov in Beograd bildete den ersten konkreten Regierungsschritt, man erinnert sich noch der herzlichsten Aussprachen des bulgarischen Premieres mit den verantwortlichen Leitern unserer Staatspolitik, insbesondere aber an jenen denkwürdigen Besuch Musanovs im Senat und in der Stupski-na. Umringt von unseren Parlamentariern, schilderte Musanov die Eigenheiten der bulgarischen Legislative, und es schien damals fast so, als wäre er längst schon kein Fremder mehr in unserem Lande. Musanov trug die besten Eindrücke nach Hause, und was er dem Zaren berichten konnte, war nur geeignet, die einmal angebahnten Beziehungen zu vertiefen.

Der vor einigen Tagen erfolgte Besuch des jugoslawischen Außenministers Jevtić in der bulgarischen Hauptstadt bildete den Triumph der bulgarisch-jugoslawischen Annäherung. Seit dem Krieges war es zum ersten Male geschehen, daß ein jugoslawischer Minister des Äußeren bulgarischen Boden betrat. Und diese Fahrt von Dragoman bis Sofia glich einem Triumphzug. War es nicht ein symbol-

Ribbentrops Mission

Hitlers Beauftragter konferiert mit Simon und Eden / Ribbentrop geht auch nach Paris / England bleibt bei seinem Abrüstungsplan

London, 11. Mai. Der vom Reichsminister Hitler zum Reichsbeauftragten in Abrüstungsfragen ernannte Freiherr von Ribbentrop hat gestern kürzere Besprechungen mit dem britischen Außenminister Sir John Simon und dem Lordstiegelbewahrer Eden. Nach einem Kommuniqué der Reuters-Agentur wurden bei dieser Gelegenheit jene Fragen erörtert, die anlässlich des Zusammentritts der Hauptkommission der Genfer Abrüstungskonferenz am 29. Mai zur Sprache gelangen werden. Aus diesem Grunde wird den Besprechungen des Herrn von Ribbentrop mit den englischen Staatsmännern große Bedeutung beigemessen.

Wie in maßgeblichen deutschen Kreisen verlautet, sei Ribbentrop von der Reichsregierung damit beauftragt worden sein, mit den englischen Staatsmännern über die Bedingungen der Rückkehr in den Völkerbund zu verhandeln. Ribbentrop habe jedoch keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, daß Deutschland heute nur als vollkommen gleichberechtigte Großmacht nach Genf zurückkehren würde. Deutschland fordert selbstverständlich einen ständigen Ratssitz sowie die Anerkennung der Effektiv-Gleichberechtigung. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Ribbentrop dieser Tage nach Paris abreist, um die Verhandlungen mit Barthou

und Marshall Betain fortzusetzen. Die deutsche Regierung ist angeblich bereit, dem englischen Vorschlag des Verbotes jeglicher Luftbombardements zuzustimmen, ebenso auch den Sanktionen im Falle der Feststellung des jeweiligen Angreifers.

Paris, 11. Mai.

Die pessimistische Grundstimmung der Pariser Presse gibt die Begleitmusik zu den Erörterungen über die Frage des Abschlusses einer Abrüstungskonvention ab. In Frankreich lehnt man jetzt angesichts der deutschen Gleichberechtigungsbestrebungen jeden Gedanken an eine Abrüstung ab, da sie einem Selbstmord gleichläme. In Regierungskreisen will man jetzt nur noch einen Weg aussindig gemacht haben, auf dem der Friede Europas gemehrt werden könne: ein englisch-französisches Bündnis wie vor 1914. Erst in diesem Falle könnte an Abrüstung gedacht werden, wenn England sich verpflichte, jeden Angreifer auf Frankreich von der Platte her zu überfallen. Nach diesen Informationen sei die französische Regierung entschlossen die ganze Verantwortung für den jetzigen Zustand Europas auf die englische Regierung abzuwälzen. Wie London darauf reagieren wird, ist nicht schwer zu erraten. Die englische Regierung bleibt nach wie vor hartnäckig bei ihrem Standpunkt, daß sie keine weiteren Garantien für die Ei-

cherheit Frankreichs übernehmen könne. Daß es angesichts dieser Lage zu einer Änderung der bisherigen englischen Standpunktes kommen könnte, ist alles eher als wahrscheinlich.

London, 11. Mai.

In einem Bericht, den Premierminister MacDonald für den Frauenvorstand der die englische Regierung sei nicht schuld daran, daß die Abrüstungsfrage in einen Eng-Konferativen Partei verfaßte, heißt es, daß gelangt sei, aus dem kein Ausweg winkt. Die englische Regierung sei nach wie vor für den Frieden. Sie habe deshalb auch den Entwurf eines Abrüstungsplanes ausgearbeitet, den die ganze Weltmeinung entgegen genommen habe. England verharre bei den Grundsätzen seines Konventionentwurfes, man habe auch alles getan, daß die intereffizierten Staaten den Entwurf annehmen. Nur aus diesem Grunde habe die englische Regierung im Jänner den verschiedenen Abänderungen stattgegeben, da die britische Regierung den anderen Kabinetten nicht ihren Willen aufzwingen wollte. Die englische Regierung sei nach wie vor der Ansicht, daß der Konventionentwurf noch immer der beste sei, weshalb Aussicht vorhanden sei, daß er auch angenommen werde.

fig soll ein Versuchslager in Leitmeritz eingerichtet werden. Später sollen weitere solche Lager errichtet werden. Die Mitglieder des Arbeitsdienstes erhalten Bekleidung, sowie Wohnung und Verpflegung und zwei Kronen als Taglohn. Die Arbeitszeit ist auf 6 Stunden täglich festgelegt worden.

Verescu bereitet Verfassungsentwurf vor.

B u r a r e s t, 10. Mai.

In politischen Kreisen glaubt man zu wissen, daß Marschall Verescu einen Entwurf zur Umgestaltung der Verfassung vorbereitet. Nach diesem Entwurf soll der Senat korporativ werden und der König das Recht erhalten, einige Mitglieder des Senats zu ernennen, so wie im englischen Oberhaus.

Eine Tür fällt vom Himmel

In einer der Hauptverkehrsstraßen Londons gab es neulich eine längere Verkehrsstörung und eine kleine Panik. Mit einem mächtigen Knack schlug ein dunkles Etwas, das geradenwegs vom Himmel zu kommen schien, mitten auf dem Fahrdamm auf. Zum Glück wurde kein lebendes Wesen von dem seltsamen Geschoß getroffen. Die Passanten flüchteten aber entsetzt in die Häuser, die Fahrzeuge hielten an, und die Lenker von Autobussen, Privatwagen und Pferdegespannen sahen halb ängstlich, halb neugierig zum Himmel empor, als ob sie erwarteten, daß ein zweites Geschoß niedergehen würde. Als sich endlich ein paar Mutige, an der Spitze der Verkehrspolizei, an die „Bombe“ heranwagten, identifizierten sie das vom Himmel gefallene Ding einwandfrei als eine ehemals elegante, jetzt aber arg verbeulte Kabinentür, wie sie sich an Flugzeugen befindet. Dadurch wurde der Fall aber noch keineswegs aufgeklärt, denn niemand hatte vorher oder nachher ein Flugzeug bemerkt, und daß die Tür vom Sturmwind durch die Luft getragen worden war, konnte man kaum annehmen, denn es herrschte das schönste Frühlingswetter. Mit vereinten Kräften wurde also zunächst das Verkehrshindernis beseitigt, dann kümmerte man sich weiter um die Lösung des Rätsels. Wert würdigerweise erhielt man aber von allen englischen Flugpiloten, die man telephonisch anrief, die Auskunft, daß nirgends eine Maschine mit fehlender Kabinentür gelandet sei. Es geschahen eben immer noch Zeichen und Wunder! Die Londoner beschäftigen sich aber verständlicherweise noch lebhaft weiter mit der Erforschung der Herkunft der vom Himmel gefallenen Tür.

Maifäher als Verkehrshindernis.

In einigen Gegenden Deutschlands macht sich in diesem Jahre wieder die Maifäherplage in solchem Maße bemerkbar, daß die Schulkinder zu ihrer Vernichtung eingeleitet werden müssen. Aus Beisensfeld wird berichtet, daß bei Einbruch der Dämmerung die Maifäher dort in so riesigen Mengen auftreten, daß sie sich als regelrechtes Verkehrshindernis beweisen. Pferde werden schon gemocht, und Radfahrern ist es unmöglich, auf der Landstraße vorwärtszukommen, weil ihnen die großen Insekten dauernd ins Gesicht fliegen. Die Schulkinder aus den umliegenden Dörfern schütteln morgens die von der Nachtkühle kammern Maifäher von den Bäumen und tragen sie eimerweise fort zu einem Sammelplatz, wo sie vernichtet werden.

Harakiri strafbar.

In Japan wurde soeben ein Gesetz erlassen, das den Selbstmord durch Harakiri unter schwere Strafe stellt. Auch die Anstiftung zu dieser Selbstmordart ist strafbar. Die Regierung wurde durch eine wahre Selbstmordepidemie, die in den letzten Jahren in Japan um sich griff, zu diesem Gesetzeserlaß veranlaßt. Eine große Anzahl von politischen Fanatikern, die mit irgendwelchen Regierungsmaßnahmen nicht einverstanden waren, entschloß sich aus einem falschen Heldengeist heraus zur freiwilligen Aufgabe des Lebens. Es gab sogar politische Vereine, die ihre Mitglieder in diesen ungesunden Ideen gängen unterstützten und sie förmlich dazu aufforderten, als Protest gegen mißliebige Handlungen der Regierung Harakiri zu machen. Um die Zahl der politischen Selbstmorde herabzumindern und die falsche Auffassung von Vaterlandsliebe zu bekämpfen, entschloß sich die Regierung zu strengen Maßnahmen.

Der jugoslawisch-deutsche Reisevertrag

Beograd, 11. Mai.

Der Chef des Fremdenverkehrssekktion des Handelsministeriums, Ergasewic, teilte mit, das neue Fremdenverkehrsabkommen zwischen Jugoslawien und Deutschland beziehe sich insbesondere auf Währungsfragen. Am 1. Mai hatte Deutschland den Betrag, den ein deutscher Tourist ins Ausland mitnehmen kann, auf 50 Reichsmark herabgesetzt. Das jugoslawisch-deutsche Fremdenverkehrsabkommen, das gleichzeitig mit dem Handelsvertrag abgeschlossen wurde, ermöglicht jedoch deutschen Reisenden, die nach Jugoslawien fahren, 200 Mark auf ihren Paß und außerdem 500 Mark je Aufenthaltmonat und Person, also 700 Mark nach Jugoslawien mitzunehmen. Der gegenseitige Geldverkehr f. Touristen wird durch Reisechecks, Kreditbriefe, Hotelbons und besondere Gutscheine für Pauschalreisen geregelt, die von den deutschen und jugoslawischen Fremdenverkehrsbörsen ausgestellt werden.

Der Fremdenbesuch aus Deutschland betrug 1930 noch 47.731 Personen, 1931 ging er auf 33.197, 1932 auf 19.318 zurück. 1933 ist wieder eine mäßige Steigerung auf 21.134 festzustellen.

Um die römischen Protokolle

Ein wertvolles italienisches Einbekenntnis: die italo-austro-ungarischen Wirtschaftsverhandlungen ins Stoden geraten.

R o m, 11. Mai.

In hiesigen politischen Kreisen haben die deutschen Pressemeldungen, wonach Italien seine wirtschaftspolitischen Konzessionen gegenüber Ungarn und Oesterreich ausschließlich aus politischen Gründen gewährt habe, große Erregung insbesondere in der faschistischen Presse hervorgerufen. Das „Berliner Tageblatt“ brachte die Meldung, daß Italien sich bereit erklärt habe, 2 Millionen Meterzentner ungarischen Weizens zu übernehmen. Damit habe Italien die Grenze der Möglichkeit weiterer Opfer überschritten. Die faschistische Presse behauptet, die deutsche öffentliche Meinung sei nervös geworden, daher auch die Nachrichten, die von Schwierigkeiten zwischen Italien und seinen Bundesgenossen in Mitteleuropa zu erzählen wissen. „Il Lavoro Fascista“ schreibt hierzu, die deutsche Presse hätte die Phantasie der Romanen überflügelt, da man Konventionen kritisieren wolle, die noch nicht abgeschlossen seien und deren definitiver Text noch nicht redigiert sei.

FUR DIE FRUHLINGSKUR

zur Blutreinigung und gegen schwache Verdauung benutzen Sie den anerkannten Planinka-Tea-Bahovec. — Echt nur, wenn er

1. die Schutzmarke trägt, ferner
2. den Namen des Erzeugers: Apotheke Mr. Bahovec, Ljubljana
3. wenn das Paket gebunden und plombiert ist. 2357

Also für die Frühlingskur nur echten: „Planinka-Tea-Bahovec“ aus Ljubljana. Reg. pat. Sp. br. 76 od 5. II. 1932.



Das Königspar an der Adria

Begeisterte Kundgebungen für das Herrscherhaus

C e t i n j e, 11. Mai.

Heute um 8 Uhr früh trafen S. M. der König und J. M. die Königin mit dem Hofzug aus Kostofla Mitrovica hier ein. In Pec, Andrijevica, Pedgorica usw. wurden dem Herrscherpaar überall stürmische Ovationen dargebracht. In Kostofla Mitrovica wurde das Herrscherpaar vom Metropolitan Dozie, Rabus Soeie und Divisionskommandanten General Maksimovic begrüßt. Der König begab sich sodann nach Cetinje, wo ihm ein festlicher Empfang zuteil wurde. Von Cetinje aus begab sich das Herrscher-

paar im Kraftwagen nach Kotor und Rijanj und schließlich nach Hercegnovi. Auf der Rückkehr aus Dubrovnik kam J. M. die Königin S. M. dem König entgegengefahren. Das Königspar wurde von der Bevölkerung überall erkannt und wurden ihm die herzlichsten Ehrungen zuteil. Vor der königlichen Villa in Hercegnovi sammelte sich eine große Menschenmenge, die so begeistert war, daß sich das Königspar einige Male auf dem Balkon sehen lassen mußte. Die Manifestationen für das königliche Haus dauerten noch in die Nacht hinein.

Krisenstimmung in Bulgarien

Sobranje-Auflösung und Neuwahlen in Sicht / Die Taktik des Ministerpräsidenten Musanov

S o f i a, 11. Mai.

Die innerpolitische Lage in Bulgarien hat seit der Demission des Verkehrsministers Kosturkoff eine Verschärfung erfahren, wie man sie hier seit langem nicht mehr erlebt hat. Wie man versichert, wird die Regierung des nationalen Bloks in Kürze gestürzt werden. In der radikalen Partei hat sich bereits eine Spaltung vollzogen, indem sich der oberste Parteirat in eine Kosturkoff- und eine Genov-Gruppe trennte. 61 Mitglieder des Rates erklärten sich für die Fortsetzung der Politik Kosturkoffs, d. i. für die Auflösung des Nationalen Bloks und den Rücktritt der Regierung. 50 Mitglieder forderten hingegen die Aufrechterhaltung des Nationalen Bloks und die Rückerstattung des verlorenen Ministerportefeuilles an die Radikalen.

Der bulgarische Parlamentarismus ist angesichts der typisch demokratischen Zerplitterung auf eine harte Probe gestellt. Die Regierungssagrarier fordern durch ihre Führer G i e v ein viertes Portefeuille, Musanov erhielt von seinem Demokratenklub das pleine pouvoir, während die Natio-

nalliberalen mit den Agrariern dahin partieren, die Radikalen aus der Regierung vollkommen auszuschneiden. Ministerpräsident Musanov denkt aber vorderhand noch nicht daran, die Klinte ins Korn zu werfen. Die überhöhten Forderungen der Agrarier scheinen die Krise indessen vertieft zu haben. Wie verlautet, will Musanov den Radikalen noch einmal das Verkehrsportefeuille anbieten, welches nun anstatt Kosturkoff der früheren Minister Genov innehaben würde. Soll ten sich die Schwierigkeiten weiter türmen, dann werde Musanov, wie versichert wird, die Auflösung der Sobranje erwirken und damit die Ausschreibung von Neuwahlen, die in zwei Monaten stattfinden würden.

Arbeitsdienstlager für Arbeitslose in der Tschechoslowakei.

P r a g, 11. Mai.

Die tschechoslowakische Regierung hat sich nach eingehendem Studium der Organisation des Arbeitsdienstes im Deutschen Reich entschlossen, solche Arbeitsdienstlager für junge Erwerbslose einzurichten. Vorläu-

Trebitsch Lincoln in Europa nicht ertümscht!

Der größte Hochstapler aller Zeiten

Auf einem amerikanischen Dampfer wurde bei der Suche nach dem amerikanischen Banditen Dillinger zufällig der größte Hochstapler aller Weltteile, T r e b i t s c h L i n c o l n, entdeckt. Da gegen ihn ein Ausweisungsbefehl aus England vorliegt, mußte er sofort wieder die Rückreise nach Kanada antreten.

Nach längerer Ruhepause hört man wieder einmal von Trebitsch Lincoln, der noch immer den Ruhm für sich in Anspruch nehmen kann, der größte Hochstapler und Abenteuer der Welt zu sein. Trebitsch, der heute 33 Jahre alt ist, wurde als Sohn eines kleinen jüdischen Lehrers in Ungarn geboren. Schon in frühesten Jugend machte sich sein Hang zum Abenteuerleben bemerkbar, und als er im Alter von 18 Jahren stand, war er eines Tages auf und davon. Die Eltern blieben zunächst ohne Nachricht, bis sie zu ihrem Ersttaunen die Mitteilung erhielten, daß sich ihr Sohn in Newyork befände und Theologie studiere. Nach kurzer Zeit war Trebitsch, der sich in Amerika den Namen Lincoln beilegte, einer der bekanntesten und beliebtesten Kanzelredner der Weltstadt. Aber die Herrlichkeit dauerte nicht lange: Lincoln beging einige Gaunerereien und zog es vor, wieder aus der Neuen Welt zu verschwinden.

Lincoln wandte sich nach England, und hier gelang es ihm, sehr schnell festen Fuß zu fassen. Er wurde der Günstling des Erzbischofs von Canterbury zu eringen, der ihm eine Pfarrstelle in Appeldore verschaffte. Aber in der Ruhe des geistlichen Lebens hielt es Trebitsch Lincoln nicht lange aus. Er wurde Sekretär eines bekannten englischen Staatsmannes, durch dessen Protektion er schließlich selbst in die parlamentarische Laufbahn kam. Im Jahre 1910 trat er als liberaler Abgeordneter in das englische Unterhaus ein. Ganz London besuchte die zahlreichen Vorträge Trebitsch Lincolns, in denen er sich mit religiösen und außenpolitischen Problemen auseinandersetzte. Schließlich nahm aber auch diese Tätigkeit ein böses Ende. Der Abgeordnete kam wiederum mit dem Strafgesetz in Konflikt und wurde für mehrere Jahre ins Gefängnis geschickt. Natürlich ging er auf diese Weise auch seines Abgeordnetenmandates verlustig.

Als sich im Sommer des Jahres 1914 die Gewitterwolken über Europa zusammenzogen, sah Lincoln seine Zeit gekommen. Er trat in die Dienste des englischen Spionagedienstes, des Intelligence Service, aber zu gleicher Zeit trieb er auch Spionage für andere Länder. Nach dem Kriege, als das Deutsche Reich durch innere Wirren schwer erschüttert wurde, trieb es Lincoln nach Berlin, wo er wiederum für die verschiedensten Parteien arbeitete. Im Jahre 1920 trat er dann plötzlich als Presschef des General-Landschaftsdirktors Kapp auf. Nach dem Mißlingen des Kapp-Putsches wandte er sich nach der Tschechoslowakei, wo er Dokumente über das Treiben der Monarchisten in Deutschland anbot. Aber bald stellte es sich heraus, daß die Dokumente gefälscht waren und Lincoln mußte wieder weiter wandern. Er wurde schließlich in Wien verhaftet und über die Grenze abgeschoben.

Nachdem man längere Zeit nichts von ihm gehört hatte, tauchte der Abenteuerer in Ceylon auf, wo er sich als friedlicher Farmer betätigte. Inzwischen brachen die chinesischen Wirren aus, und Lincoln mußte natürlich dabei sein. Er ging nach China und wurde der Ratgeber Wu-Pei-Fus. In dieser Eigenschaft führte er sogar einmal eine chinesische Delegation, die in der Schweiz für die Wahrung der Rechte Chinas eintreten sollte. Ende 1924 zog er sich in ein buddhistisches Kloster zurück und wurde bald darauf Prior. Das Jahr 1925 brachte dann eine entscheidende Wendung in seinem Leben. Er erfährt, daß sein 17-jähriger Sohn, der seiner in England geschlossenen Ehe entstammte und der als Unteroffizier in der englischen Armee stand, wegen Raubmordes hingerichtet werden sollte. Er begab sich auf schnellstem Wege nach England, aber er kam zu spät. Sein Sohn weilt nicht mehr unter den Lebenden.

Von blindem Haß gegen England erfüllt,

kehrte Trebitsch Lincoln sofort wieder um. Er ging nach China zurück und überfiedelte später nach Tibet, wo er als hoher buddhistischer Geistlicher amtierte. Er spielte dann eine Rolle bei den Wirren in Afghanistan, und er soll auch an dem Sturz Amanullahs beteiligt gewesen sein. Dann kehrte er wieder nach Tibet zurück, wo er unter dem Namen eines Abtes Kao Tschung lebte. Jetzt hatte sich Trebitsch mit einer Reihe von Mönchen und Nonnen eingeschifft, um in der Schweiz oder in Südrantreich ein buddhistisches Kloster zu gründen. Die Durchführung dieses Planes ist zwar vereitelt worden, aber man kann damit rechnen, daß Trebitsch Lincoln, der Pfarrer, Parlamentarier, Sträfling, Soldat und Mönch bald wieder an anderer Stelle von sich reden machen wird.

Tailenumfang 40 Zentimeter

Wir bilden uns ein, daß die „schlanke Linie“, der Wunschtraum jeder Frau und die nie versiegende Verdienstquelle ungezählter Schönheitskafons, ein ganz modernes Schlagwort sei. Aber auch unsere Großmütter begeisterten sich schon für dieses Schönheitsideal, sie machten nur nicht: soviel Aufhebens davon, wie es heute ihre Entfönnen tun. Bei einer Modenschau in der englischen Hauptstadt sollte auch traumhaft schönes Brautkleid aus dem Jahre 1880 vorgeführt werden. Das Kleid war ein wahres Gedicht aus hauchdünnen Spitzen, über und über mit zarten Drangeblichen besetzt, und die Mannequins konnten sich vor Begeisterung kaum fassen. Aber zu ihrem Entsetzen stellte es sich heraus, daß keine einzige der Vorkührdamen ein so schmales und zartes Figürchen besaß, daß sie in Großmutter's Brautkleid hineinpaßte. Die Tailenweite des Kleides betrug

Der Bootlegger überlebt die Prohibition

Alkoholschmuggel auch nach Aufhebung des Alkoholverbots — ein gutes Geschäft in Amerika

Zeit Dezember des vergangenen Jahres ist das durch die Eiferer der Antialkoholbewegung 14 Jahre lang trocken gelegte Amerika wieder „naß“. Wer Gelegenheit hatte, das Land der Prohibition zu besuchen, wird auch in der vergangenen Zeit den „guten Tropfen“ nicht haben entbehren müssen, wobei allerdings hinzuzufügen ist, daß dieser Tropfen, wenn er wirklich gut war, auch sehr teuer bezahlt werden mußte.

Die Einfuhr und der Handel mit alkoholischen Getränken war in den Vereinigten Staaten auch in der Prohibitionszeit ein „Geschäft“ wie jedes andere. Nur war es infolge der gesetzlichen Verbote, durch die mit Maschinengewehren ausgerüsteten Zollkutter und schwer bewaffnete Kontrollorgane zu Lande mit einem erheblichen Risiko verbunden, und dieses Risiko mußte mit einkalkuliert werden. So konnte es kommen, daß eine Flasche echter Scotch Whisky in New York acht bis zehn Dollars kostete, und wenn man sie hatte, war man immer noch in Gefahr, daß sie entschädigungslos enteignet wurde, wenn man es dummt genug anstellte. Im übrigen aber blühte der illegale Alkoholausschank. Überall gab es jene „geheimen“, der Polizei aber natürlich restlos bekannten und — wie man sagt — von ihr gegen entsprechende Bestechungsgelder tolerierten „Nistertneipen“. Daß der „heimliche“ Alkoholenusschank in der Prohibitionszeit der Trunkenheit abträglich gewesen sei, läßt sich nicht behaupten. Man sah ihrer genug, die des süßen Weines voll waren. Meistens war es allerdings nicht süßer Wein, was sie sich eingelöht hätten, sondern es waren alkoholische Flüssigkeiten von stärkerem Wirkungsgrade. Wenn man schon sündhaft teures Geld dafür hinlegen mußte, dann wollte man auch einen ordentlichen Rausch dafür haben.

zum Beispiel nur 40 Zentimeter. Die schlanke Mannequins von ganz England interessierten sich für den schwierigen Fall, aber keine bestand die Probe. Endlich meldete sich aber doch noch ein eifengleiches Wesen, kein Berufsmannquint, die 17-jährige Angela Booth, der das Kleid wie angepaßt paßte, und die damit die Ehre der Entfönnen rettete.

Schuld daran sind verschiedene Umstände. Zunächst ist die nach Aufhebung der Prohibition getroffene Regelung von Staat zu Staat verschieden. Der fast völligen Freiheit in manchen Staaten der Union stehen regelhafte und einschränkende Bestimmungen in anderen gegenüber. Schon das macht es unter Umständen lohnend, Alkohol aus dem einen in den anderen hinüberzuschmuggeln und ihn dort den durstigen Necken anzubieten. Außerdem aber wird der legale Alkoholausschank zurzeit dadurch noch erschwert, daß gute Alkoholis — der Amerikaner liebt allgemein die schwereren Sorten, wie namentlich Whisky — erst spärlich vorhanden und teuer sind. Whisky muß eine geraume Anzahl von Jahren ablagern, ehe er vollwertig ist. Die Herstellung im Lande kann also zunächst überhaupt noch keine Qualitätsware liefern. Die legale Einfuhr war zunächst aber noch beschränkt.

Gegen Hartleibigkeit und Säurethoiden, Magen- und Darmstörungen, Leber- und Milanchwellung Rücken- und Kreuzschmerzen ist das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser, täglich mehrmals genommen ein herrliches Mittel. Nervalische Brühlungen bei Erkrankungen der Unterleibsorgane haben festgestellt, daß das Franz-Josef-Wasser sicher lösend und immer gelinde abtöndert.
Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Was Wunder, daß die Bootlegger, die ihre Verbindungen mit den besten Bezugsquellen seit Jahren hatten, ihr Geschäft fortsetzten! Sie hatten obendrein nicht nur die Verbindungen mit den ausländischen Lieferanten, sie hatten 14 Jahre lang ja auch Gelegenheit gehabt, die Kundenschaft an ihre Ausschankstättchen zu gewöhnen. Selbst wenn sie nun zu den legal belieferten Bars und Salons hätte abwandern wollen, sie hätte dort garnicht genug von den begehrten Alkoholis bekommen können, da die normale Belieferung des Marktes durchaus unzulänglich blieb. Außerdem aber war gleichzeitig mit der Aufhebung der Prohibition eine hohe Zollaufgabe für die Einfuhr von alkoholischen Getränken festgesetzt worden.

Warum dem Staate geben, was des Staates war — dachte der Bootlegger — wenn er auch das weiter in die eigenen Taschen stecken konnte, wie er es in den vergangenen 14 Jahren getan hatte? Er schmuggelte also weiter. Man schätzt, daß zwei Drittel der zur Zeit in den Vereinigten Staaten konsumierten Alkoholis auf unrechtmäßige Weise ins Land und in die Hände der Verbraucher gelangen.
Die Behörden der Vereinigten Staaten zerbrechen sich natürlich den Kopf darüber, was getan werden kann, um diesen unmög-

Lokal-Chronik

Samstag, den 12. Mai

Die drei gestrengen Herren sind da!

Wissenschaft und Aberglaube um die Eisheiligen

lichen Zustand zu beenden. Sie sind sich einig darüber, daß das verbrecherische Geschäft vernichtet werden muß, wenn in der Kontrolle des Alkoholgenusses, in der Mäßigkeitsbewegung und in dem Steueraufkommen aus alkoholischen Getränken eine Besserung erzielt werden soll. Fragt sich nur, wie man das machen soll! Man hat es 14 Jahre lang nicht fertig gebracht, als das völlige Verbot immerhin die Abwehr leichter gemacht haben sollte. Eine Ermäßigung der hohen Zoll- und Steuerabgaben würde sicherlich ein harter Schlag für das Bootlegger-Gewerbe sein, ebenso wie eine Aufhebung der Kontingenzierung der Einfuhr. Dann würde es sich nämlich nicht mehr lohnen, illegale Wege zu gehen, weil der Bedarf sich mühelos und billiger auf dem Legalen versorgen kann. Dazu kann sich allerdings die Regierung der Vereinigten Staaten zurzeit noch nicht verstehen, und sie wird also sich auch weiterhin im Zeichen der Aufhebung der Prohibition mit den verbrecherischen Nutznießern des Alkoholverbots auseinandersetzen müssen.

Ein Niechorgan wird versichert.

Die englische Versicherungsgesellschaft Lloyds hat soeben eine neue Versicherung übernommen, die an Seltsamkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Ein arabischer Scheich, der in Mekka einen Palast besitzt und über märchenhafte Reichtümer verfügen soll, hat bei Lloyds mit 600.000 Dinar seinen — Geruchssinn versichern lassen. Der Scheich hat nämlich eine ungewöhnliche Leidenschaft: er sammelt Düfte. In seinem Palast befindet sich eine riesige Sammlung teurer europäischer und amerikanischer Parfüms und kostbarer orientalischer Duftpflanzen. Das Fruchtsüßholz der Sammlung ist ein kleines Gefäß aus dem Grabe Tut-anch-Amun mit einer wohlriechenden Substanz. Den höchsten Genuß des Lebens sieht der Besitzer dieser merkwürdigen Sammlung darin, durch die dufterfüllten Räume zu gehen und seine Nase bald in dieses, bald in jenes Gefäß zu stecken, um sich an dem Wohlgeruch zu bewahren. Er steht auf dem Standpunkt, daß für ihn das Leben wertlos sein würde, wenn er seinen Geruchssinn nicht mehr hätte. Sein Niechorgan sieht er als kostbares Gut an, und zum Schutze dieser wertvollen Besitzes ist er die hohe Versicherung eingegangen.

Der Grund. Die Lehrerin gibt über Sitten und Gebräuche in der Kleidung einen kleinen Heberblick ... so ist es zum Beispiel allgemein üblich, daß sich eine Braut ganz in Weiß hüllt als Zeichen des Freudenlages im Leben der Frau. — Da meldet sich ein kleines Mädchen: „Und, Fräulein, weshalb geht denn der Bräutigam dann in Schwarz?“

Die böse Mutter. „Warum bist du, armes Kind, denn deiner Mutter davongelaufen, wollte sie dich schlagen?“ — „Ne, Dufel, lämmen.“

Es soll in diesem hochsommerlichen Mai wirklich Menschen geben, die das Eintreffen der drei Eisheiligen — die sich im allgemeinen nicht gerade übertriebener Wertschätzung erfreuen — geradezu herbeisehnen. Denn nicht jeder verträgt eine so anhaltende Hitzeperiode, noch dazu im schönen Lenz, und eine kleine Abkühlung wäre daher vielen nicht unerwünscht. Allerdings dürften die drei gestrengen Herren mit den schönen Namen Pantratus, Servatius und Bonifazius, die laut Kalender eine Aufenthaltsberechtigung vom 12. bis zum 14. Mai haben, sich nicht so aufdringlich zeigen wie im vergangenen Jahre, wo sie es sich zu einem Daueraufenthalt bequem machten. Denn dann würden es auch die Abkühlungsbedürftigen schwer bereuen, daß sie Pantratus, Servatius und Bonifazius so bereitwillig willkommen hießen, und die drei Eisheiligen hätten sich die besten Sympathien verdient.

Pantratus, Servatius und Bonifazius deren Gedenktag am 12., 13. und 14. Mai gefeiert werden, waren christliche Märtyrer aus der Anfangszeit des Christentums, die später von der katholischen Kirche zu Heiligen erhoben wurden. Weshalb der Volksglaube sie mit den alljährlichen Kälterückfällen im Mai in Zusammenhang gebracht hat, wird nie völlig geklärt werden können. Wahrscheinlich hat man, da die Kälterückfälle sich meist zwischen dem 10. und 20. Mai, also um die Zeit der Namenstage dieser drei Heiligen einzustellen pflegen, den frommen Männern die Schuld daran in die Schuhe geschoben und sie ungerechtfertigt für die wenig erfreuliche und vom Landmann gefürchtete Naturerscheinung verantwortlich gemacht. Der Glaube an die drei Eisheiligen hat sich dann so eingebürgert, daß man sich auch nicht durch die Tatsache davon abbringen ließ, daß die Kälteperiode oft früher oder später eintritt, also an Kalendertagen, die die Namen anderer Heiliger tragen. Man blieb mit schöner Hartnäckigkeit dabei, Pan-

tratus, Servatius und Bonifazius als Kältebringer zu verdächtigen. Selbst wenn am 12., 13. und 14. Mai das herrlichste Sommerwetter herrscht, kann das den schlechten Ruf der drei gestrengen Herren nicht mehr verbessern.

Crikvenica Konzert-Café, Zagreb
Bestes Familienlokal. Tanzmusik (nachmittags u. abends). Vorzüglicher Kaffee, Mehlspeisen usw. Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise. 4338. Besitzer: F. Stognik.

Ähnliche Kälterückfälle können auch im Juni oder Juli eintreten und haben ihre Ursache in der ungünstigen Luftdruckverteilung über Europa und dem nördlichen Ozean. Wenn sie aber im Mai auftreten, so können sie erheblichen Schaden anrichten, denn die in der Entwicklung befindlichen Pflanzen sind gegen Frost sehr empfindlich. Wie genaue Beobachtungen ergeben haben, geht dem Kälterückfall in den meisten Fällen in auffälliger Temperaturanstieg voraus. Das Charakteristische an den kalten Tagen im Mai sind böige, nordwestliche Winde mit kalten Niedererschlagschauern und nachfolgender Aufheiterung, die ganz besonders gefährlich ist, denn in sternklaren Nächten kann die Temperatur leicht unter den Nullpunkt sinken und den Fluren schweren Frostschaden bringen. Die Ursache des Kälteeinfalles ist in dem hohen Luftdruck über dem nördlichen Ozean und dem Tiefdruck über dem mittleren und südlichen Europa zu suchen. Eigenartig und noch nicht völlig geklärt ist die Tatsache, daß der Kälterückfall in der Regel drei Tage dauert. Es gibt natürlich auch Fälle, in denen er sich auf acht bis zehn Tage ausdehnt, und andere, in denen er so unwesentlich ist, daß keine Gefahr für Felder und Obstgärten besteht.

Auf jeden Fall aber ist mit den drei gestrengen Herren nicht zu spaßen, und dem Landmann sind sie durchaus keine willkommenen Gäste. Eine große Zahl von Bauern-

DOLENSKE TOPLICE
Die Anlagen renoviert, Betrieb wieder in vollem Umfange aufgenommen. 5381
Post Toplice bei Novo mesto.

regeln bringt zum Ausdruck, daß er die Sorge um die Saat nicht eher aufgeben darf, als die Eisheiligen vorbei sind. Erst wenn die unliebsamen Kältebringer vorübergegangen sind, ohne ernsthaften Schaden anzurichten, kann er sich auf eine gute Korn- und Obsterte freuen.

In diesem Jahr der Mähzeit sieht es allerdings nicht so aus, als ob die drei gestrengen Herren ernste Absichten hätten, die Sonne durch Eis und Schnee zu vertreiben. Wenn sie es also dabei bewenden lassen, über die sonneheißten Felder einen tüchtigen Landregen auszugießen, so wollen wir uns mit dem Landmann freuen und auf eine noch intensivere Abkühlung verzichten!

3 Stunden von Sušak entfernt. Angenehme und ruhige Sommerfrische. Die Hauptsaison vom 1. Juni bis 31. August.
KRK Hotel Jugoslavija, an Strande. Die ganz Verpflegung Din 50.- bis 56.-
Hotel Krk - renoviert, 17 Zimmer, die ganze Verpflegung Din 50.- bis 54.-
Ausser der Saison Preisnachlass nach Vereinbarung.
Informationen und Prospekte sind beim Kupališno povjerenstvo, Krk, und in den Hotels erhältlich. 1090

Unhaltendes Preistief am Vidualienmarkt

Die herrschende Wirtschaftsdpression wirkt sich vor allem im Preistief aus, das alle Artikel in seinen Bann gezogen hat. Besonders traf für die Lage des Landwirtes ist die Preisgestaltung am Vidualienmarkt, was am deutlichsten am Samstag ein Gang über den Hauptplatz und den anschließenden Fleischmarkt zeigt. Der Bauer verdient für seine unfähliche Mühe und seine harte Arbeit kaum so viel, daß er die notwendigen Bedürfnisse deckt, gar oft nicht einmal so viel, um sich sein Pfeifchen mit Tabak stopfen zu können, weshalb er zum sogenannten „Bachernflor“ Zuflucht nehmen muß.

Der Markt ist mit allem, was die Bevölkerung für ihren Lebensunterhalt braucht, in Hülle und Fülle versehen. Der Gemüsemarkt ist besonders reichhaltig mit den Erzeugnissen unseres Gartenbaues versehen. Die scharfe Konkurrenz drückt die Preise auf ein Maß herunter, daß das Auskommen, der sich mit dem Gartenbau befassenden Kreise in Frage stellt. Vom Ausland werden nur noch wenig Artikel eingeführt, da die vorgerückte Saison dies unnötig macht.



Mit NIVEA in Luft und Sonne!



Aber bitte, Vorsicht! Ihre Haut ist durch die winterliche Kleidung sonnenentwöhnt, also vorher mit Nivea-Creme oder Nivea-Öl einreiben. Beide schützen und pflegen Ihre Haut und begünstigen ausserdem die natürliche Bräunung.

Ueber „Liebe“ und Mutterliebe

Zum heutigen Muttertag.

Von Helfried F. Scharfenau (Gelfe).

Liebe! Ein einziges Wort, oft gebraucht u. öfter noch mißbraucht, und wenn ich also frage: was ist das, Liebe, wird mir da Antwort werden? Gibt es überhaupt eine Liebe „an sich“? Franz Blei meldet sich zu Wort und sagt: „Wenn wir das Gemeinsame ihrer wechselnden Formen auffuchen, erhalten wir eine recht abstrakte Definition, die in der Mitte zwischen „Liebe zu Gott“ und „tierischer Brunn“ liegt.“ Liebe blüht also im Bezirk der Seele, sie ist eine Blume, deren Nährboden mit Begierde gedüngt ist.

Liebe! Ist sie nicht das Zweckloseste, Un Sinnigste von der Welt? Eine Spielerei, die Herzblut kostet — ein Wahnsinn, zu lieben kann man sich ein-, zweimal im Leben leisten. Dann wird er unbezahlbar.“ Muß also nicht der Mann über einen unendlichen Vorrat von Poesie verfügen, über einen wunderbaren Glauben an seine Grenzen, da er die traurigen Gebärden der Liebe noch immer „Liebe“ nennt? Sollte also doch der große alte Vater Schopenhauer Recht behalten, wenn er sagt: Die Liebe, der heillosste aller Triebe? Doch da fährt mit einem Satz der alte Burjenschafter Laube

dazwischen, stellt sich vierkräftig gegen den Geist Schopenhauers auf und spricht: „Rein! Die Liebe ist der unmittelbare Hauch Gottes auf Erden“ ...

Ich aber ziehe mich nun schweigend zurück — „denn erst in späteren Lebensjahren hat man gelernt, seinen Standpunkt in der Liebe zu wählen“ — und begnüge mich einstweilen mit der Feststellung: „Unsere ganze Weisheit ist ein Fragen, das keine Antwort findet.“ — —

Wohl aber kenne ich eine Liebe, ganz unvergleichlich an Größe und Tiefe, eine Liebe, der keine andere, auch wenn sie noch so heiß und noch so stark, an Reinheit und an Selbstlosigkeit gleichkommt — die Mutterliebe. Ein Vater, mag er noch so treu und hingebungsvoll seine Kinder lieben, kann sich nie so restlos hingeben, wie es eine Mutter tut.

Jede Mutter, die wach und angstvoll Nächte durch am Bett eines kranken Kindes saß, wird es erlebt haben, daß der Vater, der mit ihr um das Leben des schwerkranken Kindes bangte, einnickte. Eine Mutter kann besser machen, kann sich leichter aufopfern, kann sich restloser hingeben. Gibt es also etwas Tieferes und Selbstloseres als die Mutterliebe?

Wem ist es nicht bekannt das sinnige, tiefempfundene Gedicht von dem rauhen Kriegsmann, der nach langer, langer Abwesenheit endlich wieder nach Hause kommt und seine Mutter nicht mehr am Leben findet.

Da pocht er in dunkler Nacht an der Friedhofspforte an und wedt mit herrischer Stimme den Totengräber aus ruhigem Schlaf: „Mach auf, mach auf, du greiser Mann! Tu auf die Tür und nimm den Stab, mußt zeigen mir ein teures Grab!“ Und als er dann vor dem schmalen Grabe steht, das ihm der alte Mann als dasjenige seiner toten Mutter bezeichnet, schüttelt er nach einer Weile das in stummer Trauer gesenkte Haupt und spricht: „Ihr irrt, hier ruht die Tote nicht! Wie schloße ein Raum, so eng und klein, die Liebe einer Mutter ein?“

Während ich diese Zeilen schreibe, leuchtet die Sonne zu mir ins Zimmer und flimmert über all die kleinen Dinge, die ich hier um mich aufbaute. Sie strahlt über den Schreibtisch, blinkt in den Scheiben des Bücherchranks, dessen Bücherreihen ernsthaft und sorglich aufgebaut stehen. An der Wand hängen bunte Studentenmützen, biegt sich die leichte Kurve eines Säbels. In der Ecke versteckt sich das rastende Kletterseil. Wie oft wohl mag mein Mütterchen hier oben gewohnt haben, zu Zeiten, da ich nicht daheim war, sondern irgendwo draußen in der weiten, budligen Welt. Wie oft mag da mein Mütterchen hier oben in meinem Sonnenstüberl gewesen sein, um auf alles acht zu haben, um alles sorgsam zu betreuen. Und alles war das und war doch so anders, so gewandelt. Das flache, leere Stubenbett, die alte Geige — aber der Junge fehlte, der Junge war fern, war der Mutterhand ent-

machen, die ihn hinausziehen lassen mußte auf der wechsellvollen, harten Straße des Lebens. Sie konnte und durfte ihn nicht halten, nicht mehr stützen, nicht mehr bewahren. Das tat der lieben Mutter so von Herzen weh ...!

Es gibt Mütter, deren Leben ein einziges Opfer an Liebe und selbstloser Hingebung bedeutet, Mütter, die imstande sind, aus fast übergroßer Liebe ihre eigene Persönlichkeit, ihr ganzes Sein dem Willen und den Wünschen ihrer Kinder unterzuordnen, um sie glücklich zu machen. Eine solche wahrhaft gute, um das Wohl ihres Kindes stets besorgte Mutter, der keine Regung in ihres Kindes Seele fremd geblieben, die sich stets eins gefühlt mit ihrem Kinde, ihm getreulich in Not und Glend, in Leid und Freud als schützender Stern zur Seite steht, eine solche Mutter hab auch ich. Ihr seien als Schlusswort die leisen Verse Gustav Falck gewidmet:

„Du warst allein,
ich sah durchs Schlüsselloch
den matten Schein
der späten Lampe noch.
Was stand ich nur und trat nicht ein?
Und brannte doch,
und war mir doch, es müßte sein,
daß ich noch einmal deine Sterne strich
und zärtlich flüsterte:

Wie lieb' ich dich.“

DAS IST DER RICHTIGE WEG

zum gründlichen und schonenden Waschen der Wäsche. Die Schicht-Methode ist einfach und praktisch. Mit Frauenlob wird abends eingeweicht, mit Schicht Terpentin-Seife am nächsten Morgen einmal gekocht.



MORGENS

DAS IST DIE GANZE ARBEIT BEI DER SCHICHT METHODE

Am heutigen Samstag brachten die Umgebungsbauern 18 Wagen Schweinefleisch und Speck, 20 Wagen Kartoffeln, Zwiebeln und Knoblauch sowie gegen 2000 Stück Geflügel auf den Markt.

Am Fleischmarkt am Bojasiški trg bewegen sich bei den Umgebungsbauern die Preise in sehr mäßigen Grenzen. Das Rindfleisch kostet im allgemeinen 4—10, Kalbfleisch 6—12, Schweinefleisch 10—12, ausgekocht 11—13, Fische 15—16, Lunge 13, Schmalz 13—14, Speck 12—13, Lunge mit Herz 6—7, Leber 10—11, Kopf mit Zunge 6—7, Rippen 10—12 Dinar pro Kilo.

Am Gemüsemarkt besitzen die Artikel sozusagen keinen Preis mehr. Kartoffeln kosteten heute 3.50—4.50 Dinar pro Maß zu 7 1/2 kg bzw. 0.75—1 Dinar pro Kilo, heurige 8, Schotenerbisen 8, geschälte Erbsen 12—14, Sauerkraut 2—3, Gauerübe 1.50—2, Zwiebel 2.50—4, Knoblauch 6 bis 8, Krenn 6—7, Spargel 10—14 Dinar pro Kilo, Blumenkohl 3—5, Gurken 5—12, Kopfsalat 1—2, Eier 0.33—0.50 Dinar pro Stück.

Der Obstmarkt ist noch sehr gering besetzt, da die Saison noch nicht eingezogen hat. Äpfel werden zu 8—12, Nüsse 10, geschält zu 34 Dinar pro Kilo gehandelt. Die Kirichen, die noch aus dem Süden zugeführt werden, sind noch teuer und kosten 8—14 Dinar pro Kilo. Südfrüchte sind ebenfalls in größeren Mengen vorhanden und werden zu unveränderten Preisen abgesetzt.

Am Milchmarkt wird die Milch im allgemeinen zu 1.50—2 Dinar pro Liter abgesetzt. Rahm kostet 10—12, Butter 24, Teobutter 28—32, Kochbutter 28 und Topfsenfäse 6—8 Dinar pro Kilo.

Gut besetzt ist der Getreidemarkt, der ebenfalls viel Beachtung findet. Weizen wird gewöhnlich zu 1.25, Roggen, Gerste, Mais und Buchweizen zu 1, Hirse zu 1.25, Hafer zu 0.75 und Bohnen zu 2—3 Dinar pro Liter gehandelt.

Am Neuen Hauptplatz sind an Wochenenden in großen Mengen verschiedene andere Marktwaren zu sehen, wie Holz, Korb- und Hafnerwaren, deren Preis desgleichen sehr niedrig ist. Leider ist der Umsatz nicht sonderlich groß, da es eben an Geld mangelt und sich die Bevölkerung auf die notdürftigsten Eindeckungen beschränken muß.

Spendet abgetragene Kleider und Wäsche für unsere Armen! Das Rote Kreuz übernimmt die Kleiderspenden jeden Montag von 15 bis 18 Uhr im Feuerwehrepoth.

Das III. Pfadfinder-Gaulager

Jede Organisation ist bestrebt, die Mitglieder miteinander möglichst bekannt zu machen, denn nur dadurch können einzelne Gruppen derselben Organisation einander rechtzeitig zu Hilfe kommen und einander unterstützen. In den Zeitungsstellen täglich Verichte über Generalversammlungen und Kongresse aller möglichen Vereine, an denen Mitglieder des ganzen Reiches oder nur eines oder einiger Banate teilnehmen.

In dieser Hinsicht ist unter allen Jugendorganisationen die der Pfadfinder besonders bestrebt, inniges Zusammenarbeiten durch Anfreundung zwischen den Mitgliedern zu erreichen und die Freundschaftsbündnisse zu durch rege gegenseitige Korrespondenz zu vertiefen. Jedes vierte Jahr werden internationale Jamborees abgehalten, — das letzte fand im Vorjahre in Budapest statt, — jedes dritte Jahr treffen sich die allfälligen Pfadfindervereine und in kürzeren Zeiträumen werden Bundes- und Gaulager veranstaltet.

Das Gaulager des Draubanats wird heuer vom 6. bis 15. Juli in Bistrica bei Ljubljana abgehalten, und zwar an der Mündung der Bistrica in die Drau. Der landschaftlich schöne Platz ist nur 5 Minuten vom Bahnhofe entfernt.

Dieses Lager wird laut bereits erfolgter Anmeldung bei im Jahre 1928 in Garmisch bei Pöchlarna und im Jahre 1929 in Bizarrje bei Pöchlarna abgehaltenen Gaulager bedeutend übertreffen. Das Programm ist inhaltsreich. Ausflüge auf das grüne Bacherwaldgebiet und auf den Kozjak sind in Aussicht genommen, ebenso Exkursionen zum Elektrizitätswerk Mala. Der vorbereitende Ausschuss arbeitet mit Vollkraft und sendet Einladungen und Prospekte in alle Welt. Nicht vergebens. Das Eintreffen ausländischer Pfadfindervereine ist als sicher anzunehmen.

Hotel Kovačević, Spilč.

Beste Lage, im Zentrum der Stadt. Gut eingerichtete Zimmer. Vorzügliche Küche. Pensionpreis Dln 60.— inkl. aller Taxen. Treffpunkt der Slowenen. Informationen bereitwillig.

Um die Schachmeisterschaft von Maribor

Unter der Ägide des Mariborer Schachklubs wird in der kommenden Woche ein Turnier um die Schachmeisterschaft der Draustadt abgehalten. Diese bedeutende lokale Veranstaltung findet im Café „Central“ statt, dessen Besitzerin in entgegenkommender Weise das Zustandekommen des Turniers ermöglicht hat. Es sind sechs Preise in der Höhe von 400, 300, 200, 150, 100 und 75 Dinar ausgesetzt.

In der Liste der Turnierteilnehmer ersieht man die Namen der hiesigen Schachmatadoren, die volljährig sind. Die am 10. d. erfolgte Turnierausschreibung ergibt folgende Reihenfolge: 1. Landesgerichtsrat Kramer, 2. Professor Sila, 3. Stanek, 4. Sternisa, 5. Professor Stupar, 6. Lohov, 7. Kulovec, 8. Dr. Lipavay, 9. Lukes, 10. Vesnik (Klub „Triglav“), 11. Fiser (Sportklub „Zeleznikar“), 12. Golc. Soweit nicht anders vermerkt, sind die Turnierteilnehmer Mitglieder des Mariborer Schachklubs.

Als Favorit gilt das Biererfleebblatt Kramer (bisheriger Titelhaber), Stupan, Ostanel und Vesnik. Als Turnierleiter fungieren die Herren Magister Libanez, Doktor Daner und Professor Djerdja.

Das Turnier beginnt Sonntag, den 13. d. um 9 Uhr mit der ersten Runde in folgender Paarung: Kramer: Golc, Sila: Fiser, Ostanel: Vesnik, Sternisa: Lukes, Stupan: Dr. Lipavay, Lohov: Kulovec. Das Spiel wird mit 16 Uhr fortgesetzt. Geöffnet wird mit turniermäßiger Zeitbeschränkung unter Uhrentontrolle.

Der Mariborer Schachklub gewinnt das Botakturnier

Das Botakturnier der Verfechter des Schachs wurde auch heuer mit einem Erfolg des Mariborer Schachklubs abgeschlossen. Die siegreiche Mannschaft erzielte insgesamt 20 1/2 Punkte, an zweiter Stelle qualifizierte sich das Team der nationalen Eisenbahnervereinigung mit 10 1/2 Punkten, während die beiden restlichen Plätze die Schachsektionen des Sportklubs „Zeleznikar“ und des Kulturvereines „Triglav“ mit je 8 1/2 Punkten einnehmen. Jedes Team setzte sich aus acht Spielern zusammen.

In der dritten und letzten Runde siegte der Mariborer Schachklub gegen die Mannschaft der nationalen Eisenbahnervereinigung mit 5 1/2 gegen 2 1/2. Die Ergebnisse waren: Ostanel-Golc 1:0, Lohov-Lukes 1/2: 1/2, Kulovec-Pajman 1:0, Dr. Lipavay-Movc 1:0, Sternisa-Golc 1:0, Golc-Knedelj 1:0, Prof. Sila-Golc 1:0, Vorber-Kofer 1:0, Krmaršič-Golc 0:0, Muraus-Sindjic 1/2: 1/2.

Das Turnier wurde in musterghätiger Organisation zu Ende geführt, wofür sich insbesondere der ambitionierte Turnierleiter Dr. Daner verdient gemacht hat.

Sušak: Park-Hotel - Pension Peline

Strandort, sehr schön direkt am Meerstrand gelegene Haus mit eigenem großen Privatpark u. Strandbad, das sich allein jenseits P. T. Gärten empfiehlt, die ihre Erholung in ruhiger Zurückgezogenheit inmitten eines herrlichen Panorammas am Meer vorbringen lassen. Große, sonnige Zimmer und Terrassen, schmackhafte Küche u. gute Getränke. Parkierungsmöglichkeit f. Autos im Parko. Näbige Preise. Verlangt Prospekt!

Änderungen im Autobus-Fernverkehr

Auf der Touristenlinie des städtischen Autobusverkehrs Maribor-Ruse tritt mit 15. d. M. eine Änderung ein. Diese Linie berührt Nova vas, Radvanje, Petre, Limbus und Bistrica. Nach Peler fährt der Wagen vom Hauptplatz täglich um 6.30 und 12.30, Mittwoch und Samstag dagegen sowie an Sonn- und kirchlichen Feiertagen außerdem um 14, 15.10 und 19.30 Uhr ab und verkehrt bis zur Rebschule. Direkt nach Ruse fährt der Wagen Mittwoch und Samstag sowie an Sonn- und kirchlichen Feiertagen vom Hauptplatz um 10 und 15.10. Ankunft in Ruse um 10.44 und 15.54, Abfahrt von dort um 10.45 und 17.30. Ankunft in Maribor um 11.30 und 18.10 Uhr. Am 19. d. fährt ein Wagen nach Ljubljana ab, wo er um 19.30 eintrifft und um 19.35 Uhr wieder abfährt. Auf dieser Linie verkehren die Autobusse durch die obenwähnten Orte in beiden Richtungen.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire: Samstag, 12. Mai um 20 Uhr: „Alte Sünden“. Zum letzten Mal. Niedrigste Preise. Block. Sonntag, 13. Mai: Geschlossen. Montag, 14. Mai: Geschlossen. Dienstag, 15. Mai um 20 Uhr: „Das Weiden von Montmartre“. Ab. H. Gauspiel Erika Druzovic. Saisonabschluss.

Kino

Burg-Konkino. Der herrlichste aller Orestis-Filme: „Wie du mich wünschst“. Ein wunderbarer Filmklassiker, in dem Orestis Garbo ihr Bestes leistet. Der Film ist in deutscher Sprache. — In Vorbereitung: „Nivalen der Luft“, ein großer Sensationsschlagwerk, der in Berlin mit beispiellosem Erfolg läuft.

Union-Konkino. Es wird gezeigt: „Die Teufelsbrüder“ nach der komischen Oper „Fra Diavolo“, mit den amerikanischen Pat und Patachon, die Humoristen Huber Haru und Stan Laurer und dem Sänger mit der wundervollen Stimme, Dennis King in den Hauptrollen. Ein heiterer, musikalischer Film, in dem man immer wieder lachen über die reizende Späßigkeit und guten Einfälle. Die reizende Musik Kubers hält diese lustige Filmoper ein.

Wochenendausstellungen, worauf das Publikum besonders aufmerksam gemacht wird. Die Jahrgänge führen dem Bachernfuß entlang und bieten so die beste Gelegenheit, Touren auf den Bachern auf die bequemste Weise zu machen.

Mit 15. d. wird auch die Jahresordnung auf der Linie nach Celje etwas abgeändert. Die Fahrzeiten auf der Hinfahrt bleiben unverändert, dagegen verlassen die Wagen Celje um 6, 12.45 und 17 Uhr.

Preisschießen unserer grünen Gilde

Vergangenen Mittwoch fand in der Restauration „Pilsner Bierquelle“ das letzte heurige Zimmerschießen der Mariborer Jagdvereinsklasse statt, das unsere Schützen ganz besonders erfolgreich sah. Etwa vierzig Schützen kämpften um die Siegespalme. Die Resultate des Preisschießens waren wie folgt:

Von 50 erreichbaren Punkten erzielten Dr. Robic 50, Bodovc 50, Prof. Selmit 50, Dr. Kovačec 50, R. Janesch 50, R. Putmanic 50, Sprager 49, Zeleznik 49, Bregg 48, Ullm 48, Mafar 48, Verme 48, Kreiner 48, Jng. Scherer 47 und Kusar 47 Punkte.

Bei freihändigen Schießen erzielten Prof. Selmit 49, Dr. Kovačec 47, Dr. Robic 46, Moravec 46 und Putmanic 45 von 50 erreichbaren Punkten.

Damenschützen mit Anlehnung: Frau Putmanic 50, Frau Kusar 49 und Fr. Catic 46 Punkte.

Die erzielten Schießresultate können als durchwegs erstklassig bezeichnet werden, ein Zeichen, daß die 16 veranstalteten Schießabende nicht ohne sichtbare Erfolge geblieben sind. Die Schießsektion unserer Jagdver-

einstillige, die der agile Sektionsobmann Direktor Dr. Kovacic und der Schützenmeister Bukmanic mit viel Umsicht u. Sachkenntnis leiten, ist somit auch in diesem Jahre ihrer Aufgabe voll und ganz gerecht worden.

m. Das erste Abendkonzert im Stadtpark findet heute, Samstag, von halb 20 bis 21 Uhr statt. Es konzertiert die Militärkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Hauptmann Zvoboda, der für diesen Abend ein buntes Programm einstudiert hat. Sonntag von 11 bis 12 Uhr spielt die „Drava“-Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Zelar. Beide Konzerte finden nur bei günstiger Witterung statt.

m. Schluß der Theaterjason. Die diesjährige Theaterjason wird Dienstag, den 15. d. geschlossen. Zur Aufführung gelangt Kalmans Operettenschlager „Das Weibchen von Montmartre“, das erfolgreichste Musikwerk, das heuer in Maribor aufgeführt werden ist. Die Titelfrolle singt und spielt Jrl. Erta Druzovic.

m. Der Stadtverschönerungs- und Fremdenverkehrsverein in Maribor hält Mittwoch, den 16. d. um 19.30 Uhr im Aljaz-Zimmer des Hotels „Drel“ seine heurige ordentliche Jahreshauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab.

m. Zwei bedeutende Vorträge der Volksuniversität. Nach mehreren Jahren erscheint am Vortragstisch unserer Volkshochschule wieder der hervorragende Wiener Gelehrte und Kunsthistoriker Univ.-Prof. Dr. Josef Slezacek. Der Vortragende wird am Mittwoch, den 16. d. das Thema „Die Welt und Nord-Süd in der bildenden Kunst“ beleuchten und am Donnerstag, den 17. d. die Metaphysik in der bildenden Kunst erörtern. Beide Vorträge finden in deutscher Sprache statt.

m. Durch die Sammlung Alt-Maribor findet Sonntag, den 13. d. um halb 11 Uhr am hiesigen Museum eine Führung statt. Die Führung wird der Leiter des Banatsarchivars Prof. Ras leiten.

DARMOL ABFUHR-SCHOKOLADE mild, sicher, unschädlich. Oloهبرو od Ministarstva socialne politike i narodnog zdravlja. S. Br. 249 od 19. II. 1932.

m. Der Kreisauschuß der Schützenvereine eröffnet morgen, Sonntag, mit einem Freischießen auf der Militärschießstätte die heurige Schießsaison. Schützen und Weidmänner treffen sich zum gemeinsamen Abmarsch um 7 Uhr am Trg Svoboda.

m. Wettbewerb für Bacher- und Kozjak-Photos. Der Mariborer Fremdenverkehrsverband schreibt einen Wettbewerb für die schönsten photographischen Aufnahmen des Bachers und des Kozjak aus. Die Aufnahmen sollen alle Fremdenverkehrsstellen am Bacher und Kozjak im Frühling oder Sommer sowie Motive von beiden Massiven in der erwähnten Jahreszeit umfassen. Die Photos sollen die Ansichtstengröße in den Dimensionen 6,5x9 cm aufweisen und Originalbilder sein, d. h. sie dürfen noch nirgends ausgestellt oder veröffentlicht worden sein. Für die besten Aufnahmen sind 17 Preise im Betrage von 200 bis 25 Dinar ausgesetzt. Die Teilnehmer am Wettbewerb wollen die mit einem Motto versehenen Photos bis 25. d. 17 Uhr in der Kanzlei des Fremdenverkehrsverbandes in Maribor, Mehandrova cesta 35, zustellen. Die Adresse ist in einem verschlossenen Kuvert beizuschließen. Alle mit einem Preis bedachten Bilder bleiben samt dem Autorrecht Eigentum des Fremdenverkehrsverbandes.

m. Die „Putnik“-Reise nach Amerika ermöglicht unter verhältnismäßig günstigen Bedingungen einen Besuch des vierten Kontinents. Die Gesamtspesen der Reise, die mit der Hamburg-Amerika-Linie erfolgt, kommen auf ca. 12.000 Dinar zu stehen. Außer der Weltausstellung in Chicago wird auch den übrigen Millionenstädten der Vereinigten Staaten sowie den Niagara-Fällen ein Besuch abgestattet. Weitere Informationen sind im hiesigen „Putnik“-Büro, Mehandrova cesta 35, Tel. 21-22, erhältlich.

m. Heu- und Strohmarkt. Die Angebungsauern brachten heute 12 Wagen Heu, 2 Wagen Grummet, 4 Wagen Stroh, 2 Wagen

Hafersiroh und 12 Wagen Strohgarnen auf den Markt. Heu und Grummet wurde zu 30 bis 36, Stroh zu 18 bis 20 und Hafersiroh zu 22 Dinar pro Meterzentner, Strohgarnen dagegen zu 0,75 bis 1 Dinar pro Stid gehandelt.

m. Mit Rücksicht an verschiedene Anfragen teilt die Verwaltung der „Mariborer Zeitung“ mit, daß das Monatsabonnement nach wie vor Din 23. bei Zustellung durch die Post und Din 24. bei Zustellung ins Haus durch den Austräger beträgt.

m. Die Gehilfen- und Lehrlingsausstellung verschoben. Die zunächst für die Pfingstfeiertage in Aussicht gestellte Gehilfen- und Lehrlingsausstellung des Slowenischen Gewerbevereines wird heuer im Rahmen der Mariborer Festwoche stattfinden. Die Ausstellung die rech. mannigfaltig zu werden verspricht, wird am 4. August eröffnet werden.

m. Die Gewerbe- Fortbildungsschule in Maribor teilt mit, daß seitens der Schüler die Zeugnisse in der Knabenbürgerschule abzuholen sind, u. zw. seitens der Lehrlinge am 27. d., jedesmal zwischen 9 und 12 Uhr. Säumige können die Zeugnisse noch am 3. Juni in der angegebenen Zeit beheben. In den Hauptferien gelangen die Zeugnisse zur Verteilung. Jedes Zeugnis ist mit einem 20-Dinarstempel zu versehen.

m. Heute abends wird die diesjährige Schauspielsaison mit der überaus unterhaltenden Komödie „Alte Sünden“ geschlossen. Für diese Vorstellung, für die auch die Mobs gelten, sind Preise von 2 bis 15 Dinar angesetzt. Die Mobschüler werden eingeladen, die Karten anzunehmen, da sie sonst ihre Gültigkeit verlieren.

m. Die Marienfestion der „Adransta kraza“ veranstaltet heute, Samstag um 20 Uhr im Garten der Gambrius-Restauraton einen Gesellschaftsabend. Es wirken ein Schrammelquartett sowie ein Vokalquintett mit. Eintritt frei.

m. Apothekennachdienst. Von Sonntag, den 13. d. bis nächsten Sonntag versieht die Wahren-Apotheke (Mag. Pharm. Mayer) in der Gosposta ulica den Nachdienst.

m. Wetterbericht vom 12. Mai, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser + 9, Barometerstand 741, Temperatur + 22, Windrichtung N, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

* Radiostörungen behebt sachgemäß, rasch und billigst an Motoren, Hochfrequenzapparaten, Drucker- und elektrischen Apparaturen etc. etc. Radio Maribor, Glavnitrg 1, Telefon 26-48. 4870

* Hotel Halbvidl. Samstag: Jazzband. Sonntag: Früh- und Abendkonzert (Wergles). 5511

* Maifreuden genießen Sie im idyllischen Lajica („Tante Keji“) bei Tanzmusik und Gesang. Sportzug 11.40 hin — zurück Fin. 2.50. 5500

* Wiener Frühkud im schattigen Garten des Cafe „Bristol“ Din. 5.—. 5510

* Uhrmacher, Franctopanova ulica 25. — Firmenuhren von 10 Din aufwärts. 5310

* Cafe „Promenade“. Sonntag, den 13. Mai Konzert. Gemütliche Stimmung. 5430

* Schöner Maiausflug nach Schloßgasthaus Hausampacher! 5501

* Heute, Sonntag, Konzert im Gasthaus Aras in Studenci. 5503

* Hallo! Spezial-Sorten-Weine aus dem Weingarten Lorber, Idyllischer Szigarten. Gasthaus „Pri lipi“ (Kojto), Gregorčičeva ulica 19. 5502

* Beim Gistlagwirt, Trzno, Sonntag Frühkonzert. Tanzgelegenheit. Spezialweine 5492

* Sonntag, den 13. Mai Gartenkonzert der Eisenbahner Musikkapelle (Schönherr). Tanz, prima Weine, Kaffier, Nachhühner. Gasthaus „Weber“, Pobrezje. 5491

* Uhrmacher, Radvanje. Badhühner, gute Bekker Eigenbauweine. Unterhaltungsmusik. 5490

* Sunko, Radvanje. Frische Roggen, Badhühner billigst, prima Weine, Gartenkonzert. 5501

* Goldanhänger Din 30. beim Zahn Glavnitrg

Plus Plus Konzert des Kammerquartetts der Grazer Urania

Die von der Ortsgruppe Plus des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes in die Wege geleitete musikalische Darbietung brachte in jeder Hinsicht einen vollen Erfolg. — Entgegen den Prophetien ewig Mieselsüchtiger war Samstag, den 5. d. abends der große Saal des Vereinshauses fast bis auf den letzten Platz gefüllt, als die Künstler mit ihren Vorträgen anhuben. Und wohl keiner der Erschienenen hat sein Kommen bereut. Das Programm brachte Kammer- und leichte Musik und Gesangsvorträge in glücklicher Auswahl.

Die zuerst gespielte Beethoven'sche Serenade (op. 8) für Geige, Bratsche und Cello — Marcia — Adagio — Menuett — Adagio — Allegro — Polacca, Variationen und Marcia — wurde von Reg. Rat Prof. Rud. Wagner (Geige), Prof. Kortschal (Cello) und Dr. Gerhard Lming (Bratsche), der übrigens für den verhinderten Hans Kortschal in letzter Stunde eingespungen war, in vollendeter Weise exekutiert und brachte uns so recht zum Bewußtsein, wie lange und wie sehr wir solch wirklich gediegene Musik schon entbehren. Daran schlossen sich Gesangsvorträge der in unserer Stadt schon längst bekannten Konzertfängerin Jrl. Herta Höhn und zwar zwei Lieder von Josef Marx „An einen Herbstwald“ (Text von Hartlieb) und „Selige Nacht“ (Hartleben); sodann von Hugo Wolf „Die Genevieve an die Hoffnung“ und „Er ist's“ (Mörke). Konzertpianist Dr. Alfired Schmidt begleitete und — doch was helfen Worte — man muß es eben erlebt haben! Gesagt sei nur, daß der Beifall gar nicht enden wollte und das Publikum sich erst nach einigen Zugaben beruhigte.

Die zweite Programmhälfte war den Walzerkönigen Lanner und Strauß (Vater und Sohn) gewidmet. Prof. Kortschal sprach launige einführende Worte und stiftete auch während der Vorträge durch seine urkomische Mimik und andere Scherze viel Heiterkeit. Nachdem das Quartett den Schönbrunnwalzer gebracht hatte, folgte die Machinla-Polka (Strauß Vater) als Klavier solo, leider für Dr. Schmidt eine nur ungenügende Gelegenheit, sein reiches Können zu entfalten. Es ist zwar kein Geringes, Marx und Wolf so zu begleiten, allein die undantbare Menge überzieht dies nur allzu leicht. Kundige Thebaner freilich müßten es besonders auf das Volk'sche „Er ist's“ bedauern, daß das Klavier an diesem Abend jugendigen Stiefkind blieb. — Es folgten, mit stürmischen Applaus quittiert, Wienerlieder u. zw. „O das ist gut“ (Lanner), „Das hat la Goethe geschrieben“ (Stoll), „Auf der Lahngrubn“ (Franz Böhm), „Die Stadt der Lieder“ (Oskar Hoffmann) und schließlich als Draufgabe „Wie si da Beana den Himmel vorstell“.

Dann spielte das Quartett noch die Pizzicato-Polka und die Fledermausouvertüre (Strauß Sohn), um dann mit dem Gondellied dem Publikum, welches nur allzu gerne noch einige Zugaben „erpreßt“ hätte, gute Nacht zu wünschen. Abschließend kann man nur noch einmal sagen: eine ausnehmend gut gelungene Veranstaltung! Gehört auch unsere Dankbarkeit hierfür in erster Linie den opferfreudigen Künstlern, so darf darüber doch nicht übersehen werden, daß das Zustandekommen solcher und ähnlicher Darbietungen in erster und letzter Instanz der kräftigen Initiative des S. D. K. B. zu verdanken ist, der gerade durch Kulturarbeit, und zwar dutzende Kulturarbeit im wahrsten Sinne des Wortes leistet. DR. H. S.

p. Todesfall. Nach langer schwerer Krankheit ist gestern der langjährige Angestellte der Firma F. Schwab Herr Georg P u m gestorben. Friede seiner Asche!

p. Eine Schaufensterkonkurrenz findet morgen, Sonntag als Abschluß des Dekorationsfestes des Herrn Rosenfeld statt. Der einmonatige Kurs wurde im Rahmen des Hausgeldpremiens abgehalten.

p. Anlässlich des Muttertages fand Freitag nachmittags im Stadttheater eine Akademie statt, die sehr gut besucht war. Besonderes Interesse wurde dem Erstaustritt des neugegründeten Chores der Kleinen Harmonikspieler entgegengebracht. Die 35 Kinder, die unter Leitung des Lehrers V a s a auf-

traten, eroberten im Nu die Herzen der Zuschauer. Recht gut gefielen auch die Deklamationen sowie die Viedervorträge des Chores der Bürgerchule unter Leitung von Fachlehrer H a s l.

p. Ein wichtiges Tennismatch bestreiten morgen, Sonntag die Damen des S. K. Plus in Platar. Die heimischen Farben werden die Damen Josefina Sakotnik, Helga v. Rich tenau, Olga Gregorec und Ruth Gön vertreten. Das Treffen zählt zur jugoslawischen Klubmeisterschaft.

Im Frühjahr nach Rogaska Slatina

Kurort für Magen-, Gedärme-, Gallenstein-Leiden usw. Hier finden Kranke wieder ihre Gesundheit, Gesunde aber eine angenehme Erholung. Die 20 tägige volle Pension beträgt vom 1. Mai bis 15. Juni Din 1000.— und Din 1200.—. Prospekte und Preislisten sind in der Kuranstalt und in der Kanzlei „Putnik“ erhältlich.

p. Am hiesigen Eichamt finden die nächsten Amtsstunden vom 24. bis 29. d. statt.

p. Den Apothekennachdienst versieht bis einschließlich den 25. d. die Apotheke „Zum goldenen Hirschen“ (Mag. Pharm. Leo Behrbalk).

p. Nachdienst der Freiwilligen Feuerwehr. Von Sonntag, den 13. d. bis nächsten Sonntag versieht die vierte Rote des zweiten Zuges mit Brandmeister Alois Verlic und Rottführer Konrad Vavpotic die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Ivan Vranusa, Rettungsverwalter Georg Pichler sowie Simon Brunic und Josef Rajnsel den Rettungsdienst übernehmen.

p. Im Lontino gelangt Samstag und Sonntag der erste Maria-Jerika-Film „Großfürstin Alexandra“ zur Aufführung. In den übrigen Rollen sind Leo Slezak, Paul Hartmann und Szöke Szalall beschäftigt.

Bei Darmträgheit, Leber- und Gallenleiden, Reizlich und Gicht, Magen- und Darmkatarrh, Geschwülsten der Dickdarmanwand, Erkrankungen des Enddarmes beilegt das natürliche Franz-Josef-Bitterwasser Stauungen in den Unterleibsorganen rasch und schmerzlos. Langjährige Krankenheuserfahrungen lehren, daß der Gebrauch des Franz-Josef-Wassers die Darmverempfindungen prompt obföhrt.

Das „Franz-Josef“ Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Das vergebliche Ständchen

In schönen Mexiko kommt es heute noch vor, daß romantische Liebhaber sich in hellen Vollmondnächten in den Garten der Geliebten schleichen und ihr ein Ständchen darbringen. So geschah es auch vor kurzem in Mexiko-Stadt. Fernando Martine stellte sich mit seiner Gitarre unter dem Fenster seiner Angebeteten auf und sang eine schmelzende Serenade. Doch die verehrte Schöne schien sich von dieser Kundigung nicht röhren zu lassen, sie hielt es jedenfalls nicht für nötig, auf den Balkon zu treten oder dem feurigen Sänger durch irgend ein Zeichen kundzutun, daß sie ihn erhöre. Es blieb alles totensstill, als Fernando's Liebeslied verstummt war, nicht einmal eine Roso flog als Lohn aus dem Fenster der Schönen.

Doch der Verliebte ging nun nicht etwa betrübt und enttäuscht nach Hause, sondern sein feuriges Herz packte lodender Zorn. Die Gitarre, deren Seiten eben noch in sehnsüchtigen Melodien erklingen waren, in der Hand, kletterte er gewandt am Spalier empor und schwang sich auf den Balkon. Dann zertrümmerte er mit dem Instrument die Scheiben und drang in das Schlafzimmer der Angebeteten ein. Die Schöne fuhr entsetzt aus dem Schummer hoch und rief um Hilfe. Der Publied des geliebten Mädchens steigerte noch Fernando's Zorn, und er zerstückte die Gitarre auf ihrem schwarzen umlockten Haupte. Als das Mädchen, vor Angst und Schmerz halb ohnmächtig zu Boden sank, verließ der Serenadenfänger das Feld seiner Tätigkeit.

Jetzt findet die ganze Geschichte ein profanes Nachspiel vor Gericht, wo sich Martine wegen schwerer Körperverletzung zu verantworten hat.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Wirtschaftliche Rundschau

Nachfragen aus dem Ausland

Ausländisches Interesse für jugoslawische Waren

Das Exportförderungs-Institut des Handelsministeriums erhielt wieder eine Reihe von Nachfragen aus dem Auslande, die die Wareneinfuhr aus Jugoslawien zum Gegenstande haben. Das Institut sammelt diese Anfragen auf Grund von Anfragen, die ihm aus dem Ausland zukommen. Die inländischen Exporteure werden ersucht, dem Exportförderungs-Institut mit der Anfrage gleichzeitig konkrete, nach Möglichkeit bemutete Angebote samt den nötigen Lieferungsbedingungen einzusenden, wobei die Nummer der hier angeführten Anfrage zu vermerken ist. Das Institut ist oft schon auf Grund dieser Angaben imstande, dem Interessenten mitzuteilen, ob sein Angebot Aussicht auf Erfolg besitzt. Auf Grund der günstigen Offerte wird dann der Exporteur mit dem ausländischen Interessenten in Verbindung gebracht. Bei der Mitteilung der Adressen übernimmt die Anstalt keine Gewähr für die Bonität des ausländischen Interessenten. Falls die interessierte Firma neue Möglichkeiten für die Platzierung ihrer Waren im Auslande wünscht, wird das Angebot in einem besonderen Bulletin veröffentlicht, das ausländische Interessenten unentgeltlich zugestellt wird.

Erzeugnisse der Forstwirtschaft.

337 Berlin: Grubenholz und Holz zur Papiererzeugung für die Uebersee. — 338 Belgisch-Kongo: Bauholz. — 339 Oran: Weingartenpfähle. — 340 Bordeaux: Bau-

holz, Kisten. — 341 Eindhoven (Holland): größere Mengen Eichenholz für Furnierherstellung. — 342 Citta (Pissen): verschiedenes Holz. — 344 Aulig a. d. G.: Eichenhauben.

Bodenprodukte, Heilkräuter.

345 Belgisch-Kongo: Lebensmittel. 346 Strassburg: gewöhnliche und Sortenweine sowie Vitore für Amerika. — 347 Frankreich: Weinverwertung. — 348 T.lett: frisches Heu. — 350 Rom: frisches Heu. — 349 Essen: Obst, Gemüse. — 351 Hamburg: Dörrepfähle. — 354 Berlin: Weindestillate. — 355 Hamburg: Gemüse, Krüch. u. Dörrobst, Konserven, Honig, Wein, Heilkräuter usw. — 356 Berlin: Verwertung für verschiedene Bodenprodukte und Äsche.

Vieh- und Geflügelzucht.

357 Havre: Häute, Sechswaren, Käse. — 358 Rom: Eierverwertung.

Industriegerzeugnisse.

360 Bordeaux: Packpapier, Eisenbahn, Riegel (für Spanien). — 361 Marseille: Kunstdünger. — 362 Amsterdam: Chrom-Luzusartikel für den Haushalt. — 363 Barcelona: Gerbstoffe, Kastanienertract.

Verschiedene Artikel.

364 Korca (Albanien): auf Papier und Leinwand aufgezogene Bilder, Gummiwaren, Spielbälle, Faschingsartikel, Messer u. ä.

Dinar, nach Ungarn 9,514,6 Tonnen im Werte von 7,032,210 Dinar, nach Deutschland 109,2 Tonnen im Werte von 71,700 Dinar, nach Frankreich 320,6 Tonnen im Werte von 241,000 Dinar und nach Spanien 58 Tg im Werte von 60 Dinar, zusammen 57,122,6 Tonnen im Werte von Dinar 11,801,278.

Schon im folgenden Jahre fiel der Export an Holzkohle ganz beträchtlich und unverhältnismäßig gegenüber den übrigen Forstprodukten. Die Tabelle weist folgende Daten aus: nach Albanien 23,2 Tonnen im Werte von 12,509 Dinar, nach Österreich 20 Tonnen im Werte von 11,500 Dinar, nach Griechenland 4,888 Tonnen im Werte von 2,908,813 Dinar, nach Italien 25,070,7 Tonnen im Werte von 15,439,142 Dinar, nach Ungarn 1,791 Tonnen im Werte von 1,474,548 Dinar, nach Deutschland 9,4 Tonnen im Werte von 7,009 Dinar und in die Schweiz 10,4 Tonnen im Werte von 7,200 Dinar, zusammen 32,015,7 Tonnen im Werte von 19,890,703 Dinar.

Der Anstieg ist hier ein doppelter. Die Ware fiel im Preise und gleichzeitig ging auch die Nachfrage zurück. Die Gegenüberstellung der Ziffer aus den Jahren 1931 und 1932 ergibt ein sehr ungünstiges Bild. Glücklicherweise konnte dieser Abfall dann doch noch gebremst werden, wie aus der nachfolgenden Tabelle für das Jahr 1933 ersichtlich ist: nach Albanien 92,9 Tonnen im Werte von 49,400 Dinar, nach Österreich 5 Tonnen im Werte von 2,707 Dinar, nach Griechenland 1,518,5 Tonnen im Werte von 739,321 Dinar, nach Italien 25,797,8 Tonnen im Werte von 12,805,594 Dinar, nach Ungarn 5,225 Tonnen im Werte von Dinar 2,209,941, nach Malta 152,7 Tonnen im Werte von 79,096 Dinar, nach Frankreich 14,3 Tonnen im Werte von 7,000 Dinar, in die Schweiz 58,8 Tonnen im Werte von 31,335 Dinar und nach Spanien 0,1 Tonne im Werte von 50 Dinar, zusammen 32,865,3 Tonnen im Werte von 16,381,414 Dinar.

In Albanien, Ungarn und der Schweiz ist sogar eine anscheinliche Besserung festzustellen, Italien ist stationär geblieben. Malta und Spanien, zwei neue Abgabengebiete wurden geschaffen. Der griechische Anstieg konnte aber trotzdem nicht erzielt werden.

Eine Zusammenfassung aller exportierten Forstprodukte ergibt folgendes Bild, das jedoch, da es den Zolldeklarationen entnommen ist, nur die Verfassungswerte darstellt. Demzufolge wurden im Jahre 1930 insgesamt 1,660,987,9 Tonnen und 2,757,696 Stück verschiedene Forstprodukte im Werte von 1,474,910,963 Dinar ausgeführt. Im Jahre 1931 sank diese Ausfuhr auf 1,995,137,8 Tonnen und 2,106,459 Stück im Werte von 879,027,132 Dinar. Im Jahre 1932 wurden ausgewiesen 804,209,4 Tonnen und 171,257 Stück verschiedener Forstprodukte im Werte von 489,808,541 Dinar. — Auffallend ist dabei der große Rückgang der Stückzahl, womit hauptsächlich Schwellen gemeint sind. Der letzte Bericht betrifft das Jahr 1933 und hat folgendes Aussehen: 936,718,6 Tonnen und 122,685 Stück im Werte von zusammen 653,715,403 Dinar. Die Schwellenausfuhr ist noch weiter zurückgegangen, unter dem Einflusse der gebesserten Bauholzausfuhr haben sich jedoch die übrige Tonnage und der Ausfuhrwert etwas gehoben. —

× **Mariborer Schweinemarkt** vom 11. d. Zuführt wurden 405 Schweine, wovon 170 verkauft wurden. Es notierten: 5 bis 6 Wochen alte Jungschweine 60 bis 80, 7 bis 9 Wochen 90 bis 110, 3 bis 4 Monate 200 bis 220, 5 bis 7 Monate 250 bis 300, 8 bis 10 Monate 350 bis 450, einjährige 500 bis 600 Dinar pro Stück; das also Lebendgewicht 6 bis 6,50 und Schlachtgewicht 9 bis 9,50 Dinar.

× **Außerordentlicher Zuschlag zur Lohnsteuer.** Im Sinne des Finanzgesetzes für das Jahr 1934-35 wird bekanntlich ein außerordentlicher Zuschlag zur Lohnsteuer eingeführt, der 1% der der Entrichtung der Lohnsteuer unterliegenden Bezüge des Bediensteten ausmacht. Der Zuschlag ist gleichzeitig mit der Lohnsteuer zu entrichten. Wo diese Steuer in bar abgeführt wird, wird gleichzeitig auch der Zuschlag erlegt, wobei im

entsprechenden Verzeichnis derselbe geltend anzuführen ist. Wird die Lohnsteuer in Steuermarken durch Aufkleben derselben im Steuerbüchel entrichtet, so ist gleichzeitig auch der außerordentliche Zuschlag durch Marken in entsprechendem Betrage zu erlegen. Dieser Zuschlag gilt bereits ab 1. April d. J. und ist, soweit er noch nicht entrichtet sein sollte, nachträglich abzuführen bzw. zu erlegen.

× **Dem Ratifizieren Ausweisen der Postsparkasse** für April 1934 ist zu entnehmen, daß in diesem Monate 3927 neue Einleger beitraten, so daß die Gesamtzahl nunmehr 284,582 beträgt. Die Summe der Einlagen stieg um 12,415,559 auf 641,64,782 Dinar. Im Scheckverkehr wurden 67 neue Rechnungen eröffnet, jedoch die Zahl der Scheckkonteninhaber auf 23,837 stieg. Der Scheckverkehr bei diesen Rechnungen betrug Dinar 1,593,922, wobei 43,8% durch Heberung ohne Verwendung von Bargeld einkassiert wurden. Der Stand der Einlagen auf die Scheckrechnungen belief sich auf 969,574,270 Dinar.

× **Kontursabstufung:** Anton U. u. v. Dürzinger in Maribor.

× **Einfuhr von Samenmustern.** Der Landwirtschaftsminister traf die Verfügung, daß die Sämereien von Kulturpflanzen, die von Firmen oder Einzelpersonen als Muster im Höchstgewichte von 100 Gramma eingeführt werden, der Kontrolle im Sinne des diesbezüglichen Reglements nicht unterliegen.

× **Bei Fahrten nach Pobjlana,** falls diese zwischen dem 28. d. und 19. Juni vorgenommen werden, entrichtet jedermann nur den halben Fahrpreis, wenn er bei dieser Gelegenheit auch die dortige Mustermesse besucht. Beim Besuchen der Fahrkarte an der Stationstafel ist ein besonderer Ausweis anzuführen, der 5 Dinar kostet. Wenn Vorweisung der Besätigung, daß der Reisende die Mustermesse besucht hat, erfolgt dann die Rückzahlung gemäÙlich.

× **Rumänische Exportverbote wegen Dürre.** Da die Dürre in Rumänien immer größeren Umfang annimmt und die Ernteaussichten von Tag zu Tag pessimistischer beurteilt werden, hat sich die bulgarische Regierung bemüht, in ihrer letzten Sitzung jede Ausfuhr von Getreide und Bohlen bis auf weiteres zu unterlagen.

× **Chechische Holzexporte im April.** Nach Wiener Meldungen hat Österreich im vergangenen Monat April insgesamt 7500 Waggons Holz ausgeführt gegen 6307 im März. Von Schnittholz (5503 Waggons gegen 4777 im März) bezogen Italien 2502, Ungarn 1685, Frankreich 566, Deutschland 552 und die Schweiz 148 Waggons. Von Stämmen (2290, 1530) rollten nach Deutschland 1048, Italien 572, Ungarn 601 und nach Frankreich 3 Waggons ab.

× **Erhöhung der italienischen Viehzölle für Ungarn.** Die ungarische Landwirtschaft wurde von der Nachricht, daß die italienische Regierung die Viehzölle in beträchtlichem Maße erhöhte, außerordentlich überrascht. Nach einer Mitteilung der italienischen Generaldirektion für Zölle wurden für Jungvieh, Ochsen, Kühe und Ziegen mit Wirksamkeit vom 6. d. folgende Zölle festgesetzt: Für die ersten vier Monate 70 Lire pro Doppelzentner, im fünften Monat 80 und vom sechsten Monat an 85 Lire pro Doppelzentner. Hinsichtlich der aus Ungarn einzuführenden Kälber mit Milchzähnen soll der italienische autonome Zolltarif angewandt werden, der bei Kälbern bis 300 Tg 250 und bei schwereren 220 Lire pro Doppelzentner beträgt. Auch der Zoll für Geflügel wurde in beträchtlichem Maße erhöht, und zwar für Lebendgeflügel auf 150 für geschlachtetes Geflügel auf 190 und für Eier auf 145 Lire pro Doppelzentner.

Radio

Sonntag, den 13. Mai.

Pobjlana: 9 Kirchenmusik. — 10 Vortrag für Arbeiter. — 10.30 Orchesterkonzert. — 12 Schallplatten. — 16.30 Hörspiel. — 20 Gesangskonzert. — 20.45 Orchesterkonzert. — **Prograd:** 9.30 Gottesdienst. — 16 Die Bohème-Oper. — 19 Schallplatten. — 20 Violoncellkonzert. — 20.30 Winterabend. — **Agreb:** 10 Messe. — 12 Schallplatten. — 20.15 Chorkonzert. — 21.15 Volkslieder. — **Wien:** 8.25 Frühkonzert. —

Rückgang des Holzexports

Der jugoslawische Bauholzexport beträgt seit Jahren etwa ein Viertel des gesamten jugoslawischen Exportes. Eine Zeit lang versuchte diese Position einen höheren Platz einzunehmen und es schien auch, als wenn diese Bemühungen von Erfolg begleitet wären. Dann aber brach die große Krise herein und machte die Hoffnungen zunichte. Jetzt steigt die Anteilziffer neuerdings, da aber der Gesamtexport katastrophal zurückgegangen ist, so ist auch unser Bauholzexport sehr gering. Im Jahre 1928 wurde mehr als das doppelte Quantum an Bauholz ausgeführt als im Jahre 1933.

Die Entwicklung des Bauholzexportes ist aus folgender Tabelle ersichtlich: Im Jahre 1926 belief sich der Holzexport auf 1,086,314 Tonnen oder 802,577,000 Dinar, d. i. 22,24% der Gesamtausfuhr; 1927: 1,150,071 Tonnen oder 885,404,000 Dinar, d. i. 27,05% der Gesamtausfuhr; 1928: 1,469,749 Tonnen oder 1,183,968,000 Dinar, d. i. 32,47% der Gesamtausfuhr; 1929: 1,399,164 Tonnen oder 1,398,031,000 Dinar, d. i. 26,25% der Gesamtausfuhr; 1930: 1,166,232 Tonnen oder 1,156,908,000 Dinar, d. i. 24,64% der Gesamtausfuhr; 1931: 750,097 Tonnen oder 668,788,000 Dinar, d. i. 22,57% der Gesamtausfuhr; 1932: 567,870 Tonnen oder 419,746,000 Dinar, d. i. 23,68% der Gesamtausfuhr und 1933: 729,356 Tonnen oder 587,120,000 Dinar, d. i. 24,90% der Gesamtausfuhr.

Heute kann natürlich nur von einer prozentuellen Besserung gesprochen werden, wenn sich auch seit dem Jahre 1930 der Ausfuhranteil gehoben hat und auch das Ausfuhrquantum seit dem Jahre 1932 ansteigend ist. Solange die Bautätigkeit nicht wieder gehoben wird, sind die Aussichten für eine weitere Besserung nicht am günstigsten.

Aber den Rückgang des Brennholzgeschäftes wird sehr geklagt. Im Jahre 1931, zu einer Zeit also, in der sich das Bauholzgeschäft schon wieder etwas erholt hatte, lag unsere Brennholzausfuhr folgend aus:

Nach Österreich 157,7 Tonnen im Werte von 30,617 Dinar, nach Griechenland 7,037,9 Tonnen im Werte von 1,290,350 Dinar, nach Italien 130,715,7 Tonnen im Werte von 25,920,723 Dinar, nach Ungarn 13,701,2 Tonnen im Werte von 2,442,837 Dinar, in die Schweiz 42,4 Tonnen im Werte von 8,600 Dinar, nach Albanien 12,9 Tonnen

im Werte von 1,830 Dinar und nach Tunis 7,5 Tonnen im Werte von 1,225 Dinar, zusammen 151,675,3 Tonnen im Werte von 28,796,179 Dinar.

Seither sind starke Verschiebungen und Verschlechterungen eingetreten. Schon im Jahre 1932 sah die Tabelle folgend aus: nach Österreich 14,4 Tonnen im Werte von 2,290 Dinar, nach Griechenland 819,8 Tonnen im Werte von 151,145 Dinar, nach Italien 129,493,7 Tonnen im Werte von Dinar 21,221,920, nach Ungarn 1,223,8 Tonnen im Werte von 181,480 Dinar, zusammen 131,551,7 Tonnen im Werte von 21,556,835 Dinar.

Der Schweizer Markt ist in Verlust geraten, ebenso der Markt in Tunis. Der ungarische Absatz ist von 13 Millionen Tonnen auf eine Million gesunken, der griechische von 7 auf weniger als eine Million und der österreichische Absatz auf 10% des Bohrhahres. Nur dadurch, daß sich der italienische Absatz auf der fast gleichen Höhe hielt, konnte eine Katastrophe vermieden werden. Aber auch hier mußte ein Ausfall von 4 Millionen Dinar in Kauf genommen werden.

Die nächste Tabelle zeigt den Absatz im Jahre 1933: nach Österreich 109 Tonnen im Werte von 27,190 Dinar, nach Griechenland 322,4 Tonnen im Werte von 53,600 Dinar, nach Italien 101,300 Tonnen im Werte von 17,496,515 Dinar, nach Ungarn 1,018,6 Tonnen im Werte von 201,048 Dinar, in die Schweiz 13,3 Tonnen im Werte von 2,100 Dinar, und nach Spanien 26,2 Tonnen im Werte von 4,716 Dinar, zusammen 102,888,5 Tonnen im Werte von 17,785,169 Dinar.

Neu hinzugekommen ist Spanien. Österreich zeigt wieder Normalisierungsercheinungen, dagegen ist Griechenland auf ein Drittel zurückgesunken, Ungarn ist als Abnehmer gleich geblieben, Italien weist einen Verlust von weiteren vier Millionen Dinar aus. Die Schweiz kommt für kleine Mengen als Abnehmer in Betracht.

Holz Kohle, ein Artikel, der besonders das Draubanal interessiert, weist ebenfalls riesige Exportrückgänge auf. Im Jahre 1931 wurden exportiert: nach Albanien 28,1 Tonnen im Werte von 16,130 Dinar, nach Österreich 100,2 Tonnen im Werte von 67,876 Dinar, nach Griechenland 8,536,9 Tonnen im Werte von 6,109,085 Dinar, nach Italien 38,512,8 Tonnen im Werte von 28,150,187

SPORT

„Maribor“ — „Železničar“

Das lokale Hauptereignis im Endspurt der Fußballmeisterschaft

Ausgerechnet der 13. d. M. bringt den schicksalvollen Kampf der beiden lokalen Meisterchaftsanwärter. In der steilen Kurve nach abwärts versuchen nun die Weißschwarzen nochmals die Gefahr des Abstieges zu bannen. Freilich erscheint dies praktisch ausgeschlossen, aber immerhin erhofft sich die Mannschaft eine Rettung in der Not. In welcher Form der Deus ex machina erscheinen soll, läßt sich schwer erraten. Der ESK. Maribor hat also Grund genug, seine Erstklassigkeit noch einmal unter Beweis zu stellen. Bei rofiger Gestaltet sich diesmal die Position für die Eisenbahner. „Železničar“ erklimmt nach einer Reihe heikler Kämpfe

den zweiten Platz und hat auch genug Chancen, die Meisterschaft an sich zu reißen. Glück der Mannschaft auch der morgige Wurf, so hat sie wohl alle Chancen auch „Žitija“ zu überwinden. Maribors Fußballsport würde dann wieder mit einer neuen Trophäe gekrönt sein. Der Wettkampf, der am „Maribor“-Sportplatz im Volksgarten stattfindet, beginnt um 16.30 Uhr. Ueber die Person des Spielers konnte man sich noch nicht einigen, zumal beide Gegner auf der Bestellung eines auswärtigen Schiedsrichters verharren. Im Vorpiel treffen die beiderseitigen Reservisten aneinander.

: **Stand des JUS-Cup.** Nach dem jonn-tägigen Treffen BSK-Jugoslavija hat sich in der Tabelle eine wesentliche Aenderung ergeben. BSK blieb weiter erster, BSK rückte auf die zweite Stelle auf, während Jugoslavija, welche die meisten Spiele ausgetragen hat, auf den letzten Platz fiel. Der Stand: BSK 7, BSK 6, Concordia 2, HSK 2, Hajduk 1, Gradjansti 1, Jugoslavija 1 Punkt.

: **JMA will Hardstreden streichen.** Die „Dagens Nyheter“ Stockholm, meldet, trägt sich die JMA mit der Absicht, Hardstreden aus ihrer Reformliste zu streichen und nur noch Bewerbe, die in Meterstreden ausgeschrieben sind, zuzulassen. Diese Absicht wird sich aber schwer durchführen lassen, da die Bafins und Schwimmanlagen in USA und England durchwegs in Hardstreden gebaut sind und daher nur mit größten Schwierigkeiten abgeändert werden könnten.

: **Tennis-Länderkampf Aegypten Jugoslavien in Zagreb.** Die jugoslaw. Tennisauswahlspieler, die kürzlich in Aegypten u. Athen ehrenvoll abgeschieden haben, erhielten zahlreiche Einladungen für Auslandsgastspiele. Am 15. Mai gastieren die Jugoslawen in Mailand im internationalen Wettbewerb. Nach Mailand gastieren die jugoslawischen Auswahlspieler in Paris, Wien und Bukarest. Ende d. M. findet in Zagreb das Tennis-Länderpiel zwischen Jugoslawien-Aegypten statt.

: **Fußball bei den Olympischen Spielen?** Die in Brüssel tagende Sitzung des C.O. behandelte am Dienstag der Vorbereitungen für die 9. Olympischen Spiele in Berlin u. die Jubiläumstagung in Athen. In das Programm der nächsten Olympischen Spiele 1936 in Berlin werden wahrscheinlich Fußball und Kanusport eingereicht werden. Für die Olympischen Winterspiele wird der Abfahrts- und Skalomskilaufl offiziell aufgenommen, außerhalb des Programms findet ein Militärpatrouille-Skilaufl statt.

: **Erstklassiges Geschäft.** „Wollen Sie mir bitte ein Kilo Kaffee, zweite Sorte, geben.“ — „Bedauere, gnädige Frau, zweite Sorte führen wir nicht. Wir haben nur allererste, erste und zweite.“

9.55 Geistliche Stunde. — 11.30 Weiteres. — 11.50 Orchesterkonzert. — 16 Kammermusik. — 17 Aus Tonfilmen. — 18.10 Im Flugzeug zum Himalaja. — 19.20 Musik auf zwei Klavieren. — 20 Sabula-Operette. — **Deutschlandsender:** 19 Konzert. — 21 Mutterlegende. — **Daventry:** 21.20 Konzert. — 22.30 Epilog. — **Warschau:** 19.25 Leichtes Konzert. — 20.50 Weiteres. — **Budapest:** 20 Teile aus Operetten. — **Zürich:** 19.50 Orgelkonzert. — 21.30 Konzert. — **Mühlader:** 18.30 Die Mutter. — Operette. — 23 Allerlei Volksmusik. — **Norditalien:** 16 Die Nacht des Schicksals, Oper. — 20.10 Schallplattenwunschkonzert. — **Prag:** 20 Aus dem Theater Festkonzert. Dirigent B. Talich. — **Rom:** 19.30 Nachrichten, Schallplatten. — 20.55 Mascotte-Operette. — **München:** 20 Großes Abendkonzert. — **Leipzig:** 20 Konzert. — 22.30 Tanzmusik. — **Bukarest:** 20.30 Junforchester. — **Strasbourg:** 20 Pressechau. — 20.30 Theaterabend. — **Breslau:** 20 Ein Haus fliegt. Weiteres. — 22.30 Wiegenlieder.

Montag, den 14. Mai.

Ljubljana: 12.15 Schallplatten. — 18 Vorträge. — 19 Schallplatten. — 19.30 Ärztliche Ratichläge. — 20 Konzert. — **Beograd:** 15.05 Konzert. — 16 Operarien. — 17 Lieder mit Orchester. — 18.30 Deutscher Sprachkurs. — 19 Violinvorträge. — 20 Oper aus Zagreb. — **Zagreb:** 12.30 Küchenzettel. — 19.30: Wissenschaftl. Vortrag. — 20 Kujalka-Oper. — **Wien:** 12 Mittagskonzert. — 15.20 Stunde der Frau. — 16.10 Konzertstunde. — 17 Aus Tonfilmen. — 19.20 Blinde Komponisten. — 20.35 Arien und Duette. — **Deutschlandsender:** 20.15 Zwischen Fichtelgebirge und Schneefuppe. — **Daventry:** 20.15 Festkonzert. — **Warschau:** 20.02 Symphoniekonzert. — **Budapest:** 19.05 Ungarische Volkslieder. — 21.20 Vortrag und Konzert. — **Zürich:** 19.20 Englischer Sprachkurs. — 19.55 Schubert-Weber Festspiele. — **Mühlader:** 21 Mit Pauken und Trompeten. — **Prag:** 19.10 Blasmusik. — 20.55 Gesungene Zeitung. — 21.05 Konzert. — **Rom:** 17.55 Nachrichten, Schallplatten. — 21 Standardkonzert. 22 Komödie. — **München:** 19 Die Regensburger Domspatzen singen. — 21 Volksmusik. — 23 Lieder. — **Leipzig:** 21 Volkslieder. — 22.40

Zagrebs Leichtathleten kommen

Im Rahmen der heurigen Eröffnung der Badefaison auf der Mariborer Insel bringt der hiesige Unterausschuß des Leichtathletikverbandes einen Wettkampf zwischen der Athletenriege des Zagreber „Marathon“ und unseren heimischen Repräsentanten zum Austrag. Zumal auf beiden Seiten die besten Läufer, Werfer und Springer in die Ereignisse eingreifen, verspricht der Tag einen sensationellen Verlauf. Das Meeting findet am 21. d. im Inselbad selbst statt.

Doppelkraftprobe für Bluj

Für die Blujer Fußballer bringt der morgige Sonntag zwei wichtige Entscheidungen. Der SK. Bluj empfängt den SK. Gra-

dzanski aus Celovec und hat neuerdings Chancen, sein Punktvermögen zu vermehren. Für „Bluj“ treten diesmal an Hreschal, Heber, Brumen, Stroj, Uršič, Willy und Walter Stanij, Fran, Schwegel, Drozg, Preac und Stvaric. „D r a v a“ begibt sich dagegen nach Murša Sobota, wo sie den schweren Kampf gegen „P a n o n i j a“ zu bestehen hat. Auch „Drava“ wintem zwei Gutpunkte.

: **SK. Rapid.** Folgende Spieler haben sich Sonntag um halb 10 Uhr dem Sektionsleiter am Sportplatz zu melden: Rosen, Hermann, Barloric, Antoljic, Simmeerl, Seiser, Fucker, Klippstatter, Heller, Werbniß, Bichof, Baumel, Bidovic, Prineid, Baumgartner, Schwarz, Löschnigg 1 und 2, Jurjini, Deizek, Marinko 1 und 2, Bbendorfer, Kreiner und Bichnigg Matthias.

: **„Edelweiß 1900“.** Nachmittagspartie am Sonntag, den 13. Mai nach Sv. Martin. Abfahrts Schlag 14 Uhr. Gäste herzlich willkommen. Laternen mitnehmen! Am Rückwege Besuch d. Klubkollegen Mybill in Pöbrzje. — Führer der Partie 1. Fahrwart Rohr.

Konzert. — **Bukarest:** 20 Junforchester. — **Strasbourg:** 20 Pressechau. — 20.30 Schülerekonzert. — **Breslau:** 19 Weiteres Konzert. — 21 Bittere Pillen und heitere Musik. — **Seltisberg:** 19 Mütter schreiben an ihre Söhne. — 21 Hinaus in die Ferne. — 22.30 Nachtkonzert.



Copyright by Martin Feuchtwanger. Halle (Saale). 35

Stenzel stand auf: „Weißt du was? Am besten wird sein, ich spreche gleich mit Inge. Warum ist sie denn heute nicht zum Tee hier? Ist sie in der Stadt?“

„Nein, sie klagte etwas über Kopfschmerzen. Sie ist den ganzen Nachmittag draußen herumgelaufen. Ich vermute, nicht allein. Und die Kopfschmerzen? Wenn das nicht nur so die erste Verwirrung einer jungen Liebe ist. Du kannst ruhig hinaufgehen; ich glaube, es wird ihr gut tun, sich auszuprechen.“

Stenzel ging nachdenklich die Treppe zum ersten Stock hinauf. Dort hatte Inge ihr beiden behaglichen Zimmerchen. Wie schnell die Zeit hinging! Nun sollte das Kind schon Braut sein? Waren es wirklich schon so viele Jahre her, daß sie, ein kleines, hilfloses Geschöpfchen, ihm von der Mutter in den Arm gelegt worden war? Wie kurz schien ein Menschenleben in der Rückschau! Jetzt wollte sich Inge von ihm lösen, ein eigenes Leben beginnen. Und die Mutter war nicht da, sie auf diesem Wege zu begleiten.

Die Sehnsucht nach seiner verstorbenen Frau, der einzig wahren Gefährtin seines Daseins, überkam ihn mit aller Macht. Es schien ihm, als wäre alles Licht, das ihn geleuchtet nur in der Vergangenheit, als hätte die Zukunft nur das Dunkel der Einsamkeit für ihn.

Jenny war auf einmal für ihn so ausgeschaltet aus seinen Gedanken. Ja, er schob sie in seinen Gedanken beinahe bewußt zurück. In dieser Aussprache geht zwischen ihm und jenem Kind hatte sie nichts zu suchen.

Die Tür war verschlossen. Er klopfte. „Wer ist da?“ Lang Inges Stimme von innen.

„Inge, ich bin es — Vater. Ich möchte mit dir sprechen.“ Hinter der Tür erklangen leichte Schritte. Der Schlüssel drehte sich im Schloß. In der Türschwelle erschien Inges Gesicht.

„Du hast geweint?“ fragte Stenzel besorgt. Er sah sofort beim matten Leuchten der Lampe die Tränenpfunden auf Inges Zügen. „Was ist es, Kind, das dich bekümmert? Willst du es mir nicht anvertrauen?“

Er umfaßte Inge zärtlich, fühlte an dem Boden ihres Körpers die mühsam unterdrückte Erregung.

„Inge“, sagte Stenzel behutsam und ließ sich neben der Tochter auf dem kleinen Biedermeiersofa nieder, „ich weiß, es ist schwer für ein junges Mädchen, sich einem Vater zu erschließen. Der Vater ist doch immer ein Mann und versteht die Seelenregungen einer Tochter vielleicht nicht so ganz. Aber, mein liebes Kind, verjude es! Sage mir, was dich bewegt! Oder soll ich es erraten? Scheust du dich, mir ein Geständnis zu machen? Nun, dann muß ich dir wohl helfen. Ist es Bldow? Hast du ihn liebgewonnen? Sprich doch, Kind! Du weißt doch, es liegt mir nichts so am Herzen wie dein Glück.“

Inge zuckte zusammen. Wenn der Vater ahnte! — Ihr Glück? Das war rettungslos vernichtet. Sie hatte diese Stunden seit ihrer Trennung von Bldow wie in einem Fieber der Verzweiflung verbracht. Nun sie allein geblieben, hatte sie es kaum begreifen können, daß sie in ihrem wahn-sinnigen Trost Wilhelm gegenüber Bldow als ihren Verlobten bezeichnet.

Sin und her hatte sie überlegt, wie sie diese Uebereilung rückgängig machen könnte. Tausend Pläne hatte sie gefaßt und wieder verworfen

Sie wollte Bldow schreiben, daß sie sich überreilt hätte. Aber was sollte sie als Grund dieser Uebereilung angeben? Würde er dann nicht herausfühlen, was hinter all dem stand: der Wunsch, vor Wilhelm Gldner nicht als Gedeu-ligte dazustehen? Dann würde Bldow sehr schnell um die heimliche Liebe zu Wilhelm Gldner wissen. Und nicht Bldow allein, auch Wilhelm würde es erfahren. Er würde ja jetzt von Tag zu Tag auf ihre Verlobungsanzeige warten.

Nam sie nicht, blieb Bldow ihrem Elternhause fern, so war die Schlussfolgerung leicht zu ziehen. Nein, es gab keine Möglichkeit mehr, aus dem Netz zu entkommen, in das sie sich selbst verstrickt hatte.

Nun wußte sogar der Vater davon! Damit war die letzte Masche zugezogen. Es gab nur noch eins: durchhalten, was man selbst auf sich genommen.

Mit klangloser Stimme, die ihr selbst ganz fern und fremd erschien, sagte Inge endlich:

„Du hast recht, lieber Vater, ich habe Bldow gern. Ich habe ihm heute mein Jawort gegeben. Er wird dich wohl in diesen Tagen um meine Hand bitten.“

„Und du bist glücklich, Inge?“ fragte Stenzel. Ein unruhiges Gefühl überkam ihn. Inges Stimme klang so matt. Es schwang so gar nichts von Freude und bräutlicher Zeligkeit darin.

„Doch, lieber Vater, ich bin glücklich, oder vielmehr, ich hoffe es zu werden“, sagte Inge.

„Nun, denn, mein liebes Kind, wenn du gewählt hast, ist es selbstverständlich, daß ich nicht dawider bin. Bldow soll mir willkommen sein.“

Stenzel beugte sich noch einmal zu einem innigen Kuß zu Inge herüber. Mit aller Kraft unterdrückte Inge ein Aufschluchzen. Nein, sie wollte das Herz des Vaters nicht mit ihrem Kummer beladen. Sie mußte für sich tragen, für sich leiden.

Die Uhr der nahen Kirche schlug die neunte Stunde, als Stenzel noch einmal in sein Büro hinausging. Die Unterredung mit Jenny und die Aussprache mit Inge hatten ihm Zeit gekostet. Nun mußten noch ein paar Geschäftsbriefe erledigt werden, die er niemandem anvertrauen wollte. Es gab Dinge in seinem Betrieb, in die niemand hinein-zusehen brauchte.

Das Licht an der Eingangspforte der Fabrik leuchtete auf und erlosch wieder. Vom Wohnzimmer des Hauses aus konnte man dieses Aufleuchten und Dunkelwerden genau beobachten.

Frau Jenny stand hinter den Fenstervorhängen verborgen. Sie nickte befriedigt. Nun wurde Licht in dem Büro ihres Mannes. Sie wußte, wenn er erst da draußen feilscht, dauerte es oft bis spät in die Nacht, ehe er dann zurückkam.

Leise ging sie durch das Haus.

FRAUENWELT

Am Wochenende ins Freie



K 34606

K 34631

Wo keine Verkaufsstelle am Ort, bestimme man alle Schnitte durch den Beyer-Verlag, Leipzig, Hindenburgstraße 72.



S 34603

Der Stadtmensch sucht seine Erholung in der Natur. Die Laubenbesitzer haben eifrig zu arbeiten in ihren Gärten. Da ist die Mode der lustig bedruckten, indanthrengefärbten Baumwoll- und Leinwandstoffe für praktische und gut waschbare Kleider sehr angebracht. Man kann sie im Hochsommer auch ohne Unterziehblüschchen als Strandkleid tragen. Für wenig Geld ist solch ein hübsches buntes Wochenendkleid schnell selbst genäht!

Für schlanke Gestalten geeignet ist das Kleid aus groß kariertem Baumwoll-Bouclé K 24575 mit runder Passé, Puffärmeln und weitem Pilestragen. Erf.: etwa 3,40 m Stoff, 80 cm breit. Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite erhältlich.

Aus grün-rot bedrucktem, indanthrenfarbigem Halbleinen fertigt man das Dirndlkleid K 34602, das über einem schlichten weißen Blüschchen mit viereckigem Halsauschnitt getragen wird. Erforderlich: 3,10 m gemustertes, 1,40 m einfarbiger Stoff, je 75 cm breit. Beyer-Schnitte für 96 und 104 cm Oberweite erhältlich.

Eine reizende Neuheit ist das Täschchen B 24641 aus türkisblauem Leinenimitat mit weißen Muster. Man trägt es über dem Gartenkleid oder als Hausjade. Erf.: etwa 2,65 m Stoff, 80 cm breit. Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite erhältlich.

K 34606 zeigt ein praktisches Schürzenkleid aus haltbarem indanthrenfarbigem Nattellinestoff mit vorn durchgehendem Knopfschluß. Erf.: etwa 3,25 m Stoff, 80 cm breit. Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite erhältlich.

Bunter „Deutscher Kretonne“ ergibt das Gartenkleid K 34631, das auch ohne die Bluse getragen werden kann. Die Träger kreuzen sich rückwärts. Erf.: etwa 2,70 m

gemustertes, 1,45 m einfarbiger Stoff, je 80 cm breit. Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite erhältlich.

Der moderne Hosenrod des Leinentostüms S 34603 findet seine praktische Anwendung bei Radfahrten am Wochenende. Der Schnitt dieses Rodes ist dezent und von tadellosem Sitz. Nähte und Taschen der Jade sind durch eine dunklere Einfassung betont. Erf.: 5,30 m Stoff, 80 cm breit. Beyer-Schnitte für 88 u. 96 cm Oberweite erhältlich.

K 34602, S 34603, K 34606, K 34631 sind Original-Modelle des Indanthrenhaus-Modedienstes.

Frühlingsblumen im Volksglauben

Sagen und Märchen um die ersten Boten des Lenzes

Von Wolfgang Hardt.

In tausend kleinen Sagen und Geschichten, die sich um die ersten Frühlingsblumen spinnen, in anmutigen Märchen, die ihren Namen eine phantastische Erklärung gaben, in abergläubischen Vorstellungen über wunderartige Eigenschaften prägt sich die Freude aus, die die Menschen beim Anblick der erwachenden Natur, beim Beobachten des zarten, leuchtenden Lebens empfinden.

Das Veilchen, in unzähligen Frühlingsliedern als einer der ersten Frühlingsboten besungen, spielt in einer schönen griechischen Sage die Hauptrolle. Als eine Tochter des himmeltragenden Atlas vor dem Gott Phoebus floh, der sie stürmisch verfolgte, wandte sie sich in höchster Not an Zeus, den Herrscher über Götter und Menschen, und flehte

ihn um Hilfe an. Der rettende Gott verwandelte sie in eine kleine violette Blume, die sich scheu ins hohe Gras duckte, jedoch sie von dem verfolgenden Phoebus nicht gesehen wurde. Zum Dank strömte das Veilchen noch heute seinen süßesten Duft aus, aber es blüht weiter im Verborgenen, da es den stürmischen Sonnengott scheut. — Von Goethe erzählt man, daß er die Veilchen besonders liebte, und es kam häufig vor, daß er auf seine ausgedehnten Spaziergänge Veilchen mitnahm, die er dann am Weg austreute.

Eine der lieblichsten Frühlingsblumen ist das Himmelschlüßelchen. Ein Kindermärchen erzählt, daß einstmalis Petrus, dem treuen Himmelspfleger, vor Schreck dar-

über, daß einige Beschwichte sich Nachschlüssel zum großen Himmelstor verschaffen wollten, der Schlüsselbund zur Erde gefallen war. Er ließ ihn zwar sofort durch einen Engel wieder heraufholen, aber an der Stelle, die die Himmelschlüssel berührt hatten, wuchs eine goldene Blume, die wie ein Schlüsselbund anzusehen war. Und wer hinfort diese Blumen pflückt, dem erschließt sich der ganze Himmel der Frühlingsfestigkeit.

Im Walde und am Biejenrain leuchten die zartweißen oder rosa angehauchten Blüten des Buschwindröschens. Von diesen Blumen weiß eine Sage zu berichten, daß sie die zahllosen Tränen eines Mädchens seien, das jahraus, jahrein auf den Freier wartet. Aber auch der hübsche Name „Hemdpeter“, den die Oberösterreicher diesem Blütenstrauch geben, weil die Köschchen daran wie die Hemdpfaffen an Hosenhosen leuchten, wird vielen gefallen.

Vom Tausendblühen, weniger poetisch auch Gänseblümchen genannt, gibt es eine hübsche Legende: Als das Jesuskindlein wenige Jahre alt war, wollte es gern mit Blumen spielen. Es war aber tiefer Winter, und Mutter Maria konnte kein Blümlein aufreiben. Da nähte das Jesuskind Blütensterne aus weissem Garn, und weil es sich dabei in den Finger stach, färbten sich die Ränder rot. Das so entstandene Blümlein pflanzte Jesus in die Erde und pflegte es fleißig, und siehe da, es wuchs und gedieh und vermehrte sich prächtig. Weil es so hübsch anzusehen war, bekam es den Namen Tausendblühen. Diese Blume genos übrigens bereits bei den alten Germanen besondere Verehrung und war der Göttin Freya geweiht.

Der Löwenzahn, auch Butter- oder Pustelblume genannt, wird um seiner gelb leuchtenden Blütensterne willen geliebt. Eine Sage erzählt von ihm, daß er bereits mit seinen goldenen Blüten geleuchtet habe, als die Erde noch in tiefes Dunkel getaucht und das Licht noch nicht erschaffen war.

Von der zarten Aderwinde berichtet ein Grimm'sches Märchen: Es war einmal ein Fuhrmann, der mit seinem Wagen auf einem Feldweg stecken blieb. Da kam gerade die Mutter Gottes vorüber, und als sie den mit Weizen beladenen Wagen sah, sprach sie zum Fuhrmann: „Gib mir ein Glas Wein, dann will ich deinen Weg frei machen!“ — „Gern“, antwortete der Fuhrmann, „ich habe aber kein Glas.“ Da bückte sich die Mutter Gottes zum Felddrain nieder und brach eine weiße Blüte mit roten Streifen, die wie ein kleiner Kelch aussah. In ihrer Hand wurde die Blume zum funkelnden Kelch. Der Fuhrmann füllte Wein hinein, die Mutter Gottes setzte den Labungstrunk an die Lippen, und im selben Augenblick wurde der Wagen frei. — Seit dieser Zeit steht die kleine Aderwinde unter dem Schutz der Mutter Gottes.

Der Hauswurz gehört zu den ältesten Kräutern, die dem Donnergott geweiht waren. Nach uraltem Volksglauben schützt diese Pflanze das Haus vor Gewitterschaden, und noch heute findet man auf vielen alten Bauernhäusern einen Blütenstengel des Hauswurzes. Anderen Pflanzen schreibt man wieder die entgegengesetzte Wirkung zu. In der Schwäbischen Alb nennt man den Frühlingsenzian „Hausanbremser“, weil er den Blitz anziehen und Feuerbrünste hervorrufen soll. Auch die lichtblauen Glockenblumen oder „Donnerglöckchen“ sollen Unwetter herbeiziehen, wenn man sie pflückt und mit nach Hause nimmt.

Praktische Winte

h. **Schweißleiden in Filzhüten** lassen sich vermeiden, wenn zwischen Lederstreifen und Filz ein Streifen von weißem Pöschpapier gelegt wird. Das Pöschpapier saugt den Schweiß auf und verhindert, daß er in und durch den Filz dringen kann. Es ist dies ein einfaches Verfahren, das zur Schonung des Hutes wesentlich beiträgt. Nur muß man den Streifen von Zeit zu Zeit erneuern.

h. **Eine sehr wirksame und billige Wangentinktur** besteht in einer Auflösung von 10 Teilen Naphthalin und 100 Teilen Terpentinöl. Diese Lösung hinterläßt nach dem Auftragen nur geringe Staubflecken von Naphthalin, welche sich leicht wegwischen lassen. Hauptfache ist, daß man mit dem Mittel überall hinkommt, wo Ungeziefer vermutet wird.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Informationsbüro Glocke Hinko, Zagreb, Baruna Jelačića 2 — gibt Auskünfte über Vermögensverhältnisse, Einkünfte, untersucht, beaufsichtigt und verfolgt die Lebensweise, Verbindungen und Beziehungen (Untreue, Ehebruch) jedermanns in allen Orten des In- u. Auslandes mit garantierter Diskretion. Persönliche Besuche oder schriftliche Anfragen, absolute Diskretion. 4476

Verchromung hat soeben eingerichtet — billigste Vernicklungsanstalt in Maribor — »Ruda« Frankopanova ul. 10. 4762

ARMBANDUHREN Din 90,- nur bei **M. J. LGER'EV SIN** 3942

Gelegenheitskäufe. Fotomeyer, Firmlinge, Photoapparate. 5454

Zimmer und Küche umsonst für eine anständige Person, welche tagsüber zu Hause ist. Unter »Aufsichtsposten« an die Verw. 5459

Suche für 2 Monate **2000 Din.** gegen volle Sicherstellung u. 500 Din. Zinsen. Anträge unter »Gewerbe« an die Verw. 5478

Kinder werden auf Sommerfrische zu entsprechender Familie aufgenommen. Unter »Landlute« an die Verw. 5390

Gebe 2jähriges **Mädel** als eigenes. Adr. Verw. 5389

Firmungsuhr Din 40.— aufwärts. Firmungsilberuhr Din 130.— aufwärts. Firmungsgolduhr Din 230.— aufwärts. **Ant. Klifmann**, Maribor, Aleksandrova 11, gegenüber Spatzek »Gostilna pri grozdu«. 4762.



WIPPLINGER MARIBOR JURČIČEVA 6
Edison GARANTIE
DIE DAUERHAFTEN GLÜHLAMPEN

Achtung! Tapezierwaren konkurrenzlos und solidest bei Kuhar, Vetrinjska ul. 26. 5388

Umarbeiten von Matratzen im Hause billigst. Ferdo Kuhar, Vetrinjska ul. 26. 5387

I. Mariborer Dampfwäscherei (elektr. Betrieb) wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Dortselbst 4zimmerige Wohnung zu vermieten. Näheres täglich zwischen 11 und 12 Uhr Kerkova 12, I. St. 5295

Daruvary - Creme idealstes Mittel gegen Sommersprossen, Wimpern, Mitesser und allen Hautunreinigkeiten. In Fachgeschäften 15 Din. Muster gegen Einsendung von 3 Din in Briefmarken; Apotheke Blum, Subotica. 1320

Gnädige Frau! Ihr Pelzwerk konserviere ich sorgfältig über die Sommermonate. Während dieser Zeit wird es modernisiert und hergerichtet um halben Preis, zahlbar im Herbst bei der Uebernahme. Kürschner **P. Semko**, Gosposka ulica 37. 4548.

Suche 8—10.000 Dinar zur Vergrößerung des Geschäftes gegen monatlicher Rückzahlung mit Sicherstellung. Anträge unter »Bargeld 8000« an die Verw. 5327

Sensation bei Brudermann in Brestonica! Sonntag, den 13. d. M. wird das traditionelle »Maibaumkraxeln« abgehalten. Belustigung für Jung und Alt. Der Gastgeber. 5391

An die geehrten Damen! Wer auf **schöne, dauerhafte Dauerwellen** reflektiert, besuche den bestbekanntesten Damefrisiersalon **M. Fetič-Frankheim**, Ulica 10. oktobra 3. — Solide Preise. Mitglieder der Staatsangestellten Preisnachlaß. 5353

Unterricht
Suche perfekt sprechenden **Studenten** für deutsche Konversation gegen Honorar. Anträge unter »Paripathetisch« an die Verw. 5477

Realitäten

Verkaufe komf. **Villeneubau**, Parknähe. Din. 140.000 bar, 180.000 Hypothek und Sparkassenbuch. Unter »Günstige Zahlung« an die Verw. 5447

Villa, Parknähe, nur solider Bau, aller entsprechenden Komfort, 5—6 geräumige Zimmer, wird gegen Barzahlung gekauft. Anträge unter »Barzahlung« an die Verw. 5448

Neubau, Zimmer, Küche, Garten, 12.000. — **Gasthaus**, Lokal 3 Zimmer, 4 Joch Grund, 60.000. — **Besitz**, 15 Joch, Wein- und Obstgarten, Haus 3 Zimmer, 80.000. — **Villa**, 6 Zimmer, Küche, 120.000 Din. »Rapida«, Gosposka 28. 5461

Verkaufe hübsches **Familienhaus** mit Garten spottbillig. Anzufragen vormittags **Jože Vošnjakova ul. 21/II**. 5465

Haus, im Zentrum für jedes Geschäft geeignet, ist gegen Einlagebuch der Sp. Stajerska posojilnica zu verkaufen. Anträge unter »Sparbuch« an die Verw. 5471

Verkaufe neugebautes **Haus** mit 3 Zimmer, Küche und Zubehör. Studenci, Vrtna 1, beim »Rapida«-Platz 5486

Vorkaufe zwei **Felder**, 14.000 und 18.000 Din. in Nova vas. Adr. Verw. 5394

Bahnhofrestauration mit großem Garten und gesamten Inventar wird krankheits halber verkauft. Wegen Arbeitserleichterung würde auch Kompagnon angenommen werden. **Zagreb, Samoborski kolodvor, Restauration**. 5383

Bauplätze zu verkaufen. Anzufragen Horvat, Koroška cesta 15. 5363

Haus mit 12 Wohnungen zu verkaufen. Frankopanova 12, Maribor. 5362

Haus zu verkaufen. Roško, Nova ulica 11, Pobrežje bei Maribor. 5328

Wald preiswert zu verkaufen. Viktor Wergles, Studenci, Ciril-Metodova 16. 5326

Arbeiterwohnhaus in Pobrežje, Küche und Zimmer mit 800 m² Grund, billig zu verkaufen. ½ Anzahlung, Rest in Monatsraten von 500 Din. bei Sicherstellung. Anfragen: Opekarna Lajtersperk, Košaki. 5392

Haus mit gutgehendem Gasthaus in Maribor billig zu verkaufen oder mit einem Privathaus in Maribor umzutauschen. Anfragen unter »Existenz 1934« an die Verw. 5427

Haus mit zwei Wohnungen, Brunnen, schönen Garten, ½ Stunde von der Stadt Maribor sofort zu verkaufen. Anzufragen Aleksandrova cesta 42, Pobrežje-Maribor. 5426

Geschäftshaus für Gemischtwarenhandlung, an der Bahnstation, 7 km von Maribor gelegen, sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Anfragen unter »Nr. 16« an die Verw. 5329

Neues **Einfamilienhaus** zu verkaufen. Studenci, Cvetlična ul. 8. 5244

Verkaufe, tausche mit Stadthaus oder vermiete schönen kleinen Besitz bei Maribor. — Adr. Verw. 5136

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 3857

Sparkassenbuch der Sp. Stajerska posojilnica zu kaufen gesucht. Adr. Verw. 5449

Kaufe junge, reinrassige Schäferhündin. Adresse: Meglič Kerkova 16/1. 5396

Höchstpreise für Bruchgold, Goldmünzen, Platin und Silber zahlt Mariborska Afinerija zlata, Orožnova ulica 8. 6998

Brillanten, Gold- und Silbermünzen kaufe zu Höchstpreisen. M. Ilgerjev sin, Gosposka ulica 15. 6979

Damen-Halbstrümpfe

ersparen durch den eingewickelten, waschbaren Gummi den heißen Strumpfbandgürtel. 39,-

Aus guter Mattseide bringen wir sie zu Din 39,-

C. Büdefeldt, Maribor

Zu verkaufen

Schwere Herren - Golduhr »Chronograph«, zugleich auch Schlagwerk, billig zu verkaufen. Zu besichtigen bei A. Kohnstein, Lederhandlung, Koroška cesta 8. 5441

Gaskocher, dreiflammig, fast neu, zu verkaufen. Anzufragen in der Bäckerei Čebokli am Glavni trg. 5440

Plateauwagen, 35 Mt. Tragkraft, 2 Einspannerfederplateauwagen, Linzerwagel, Federhandwagen erstklassig, u. Pflug samt Räder sowie ein Krippenkarren zu verkaufen. Laminger, Slovenska ulica 26. 5455

Verkaufe **Diwan**, Damenschreibtisch, Kasten u. Bettstutzer. Gregoričeva ul. 6, Part. rechts. 5466

Vorzüglicher alter Ljutorer Burgunder von 5 Liter aufwärts nur zu haben bei Söchinnmehrer Praprotnikova ul. 4, Krčevina. 5475

Wegen Uebersiedlung wird verkauft: **Eisenbett**, Federeinsatz, Waschkasten, Marmorplatte, Singer-Maschine, Krankenfauteuil, Ottomane und diverses Hausgerät. Zu besichtigen nachmittags von 16—17 Uhr Aškerčeva ul. 3, Part., Tür 2. 5481

Puch-Fahrrad, sehr stark, zu verkaufen. Maribor, Kerkova ul. 6. 5480

Schreibmaschine billig zu verkaufen. Temerl, Maribor, Vetrinjska 7. 5479

Starker Handwagen mit Krippe und ein Weinfaß mit 106 Liter billig zu verkaufen. Ob Zelenici 10, Tür 5. 5398

Wichtig! Erdbeer-Pröbungsständer, 100 Stück 25 Dinar: Karl Lotz, Jurčičeva ul. 5397

Buschenschank Ivavic - Reichenberg, Košaki 62. 5429

Schlafzimmer, neu Nußholz, Kücheneinrichtung, weiß emailliert, wegen Abreise billig zu verkaufen. Anzufragen bei Furman, Jurčičeva 21, Studenci bei Maribor. 5372

Junge deutsche Schäferhunde mit Stammbaum, Eltern Ausstellungs- und Leistungsfleger zu verkaufen. Anfr. Pirich, Aleksandrova 21. 5053

Gutes Speisereisgeschäl wird verkauft. Anträge unter »Güter« an die Verw. 5364

Koffergammophon samt Platten (alles fast neu), sehr billig zu verkaufen. Adr. Verw. 5395

Moderne Couchs, Lehnstühle, Schlafauteuils, Diwans kaufen Sie am billigsten bei Novak, Koroška 8, Vetrinjska 7. 5428

Herrenfahrrad zu verkaufen. Gregoričeva 8. 5404

Gut erhaltene **Möbel** werden komplett oder einzeln verkauft. Stroßmajerjeva 10, Mansarde. 5403

Tischherd zu verkaufen, Marija Brezje, Dogoš 85. 5402

Komplettes Bett preiswert zu verkaufen. Adr. Verw. 5401

Sparkassenbuch der Spodnje-Stajerska posojilnica, 10.000 Din, zu verkaufen. Zuschriften unter »Spodnja« an die Verw. 5400

Speisezimmer, kaukasisch Nuß, modern und vornehm, ungebraucht, mit Goldluster, Wandlampe und Klavier, zusammen oder einzeln, wegen Abreise günstig zu verkaufen. Anzufragen im Geschäft Niefegal, Koroška c. 1 ulica 15. 5399

Zu vermieten

Verkaufe schöne, weiße **Ziege**. Sernčeva 5, Tomšičev drevored. 5361

Eckglasvitrine, Smyrnatteppich, Zimmerkredenz, Perserteppich, große Standuhr, verschiedene Möbeln, Spiegeln, Uhren, Kleider und Wäsche bei Maria Schell, Koroška cesta 24. 5807

Sensen in großer Anzahl zu Din. 5.— bis 6.— pro Stück in verschiedenen Größen. Justin Gustinčič, Tattenbachova ul. 14. 5064

Guterhaltener **Kinderwagen** gut erh. eisern. Sparherd, nur ein Jahr im Gebrauch, zu verkaufen. Anzufragen: Ing. Stanojčič Frankopanova 20, III. Stock. 5385

Zimmer mit separ. Eingang an einen Offizier oder besseren Herrn zu vermieten. Betnayska-Poljska 16. 5462

Möbl. Zimmer, beim Glavni trg, zu vermieten. Anzufragen von 11 bis 14 Uhr Splavarska ul. 3, I. Stock. 5468

Nett möbl. **Zimmer**, rein, an 1 oder 2 Personen, Pahlhofnähe, separiert, zu vermieten. Adr. Verw. 5469

Leeres oder möbl. **Zimmer** mit oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten. Anfragen unter »Billig« an die Verw. 5467

Schönes, luftiges Zimmer, möbliert oder leer, sofort zu vermieten. Miklošičeva ul. 2, Part. links, neben dem Theater. 5476

Wohnung, Zimmer u. Küche, sonnig, Part., Bahnhofnähe, an kinderlose Partei zu vermieten. Krčevina, Aleksandrova 2. 5474

Kleines Lokal sofort zu vermieten. Ulica 10. oktobra. Anzufragen Riha, Barvarska ul. 1. 5473

Wohnung, 2 Zimmer, Kabinett, Küche, mit Zugehör, ist zu vermieten. Anzufragen bei Baumgartner, Valvazorjeva ulica 36/1. 5472

Zwei bessere **Fräulein** werden in sehr gute Verpflegung genommen. Anzufragen in der Verwaltung unter »Fählicher Braten«. 5482

Älterer Herr findet ein gemütliches Heim um billigen Preis. Anzufragen in der Verwaltung unter »Charaktervoll«. 5483

Reines, großes, separ. Zimmer, I. St., möbl. oder leer, an 1 oder 2 Personen zu vermieten. Adr. Verw. 5485

Schön möbl. Zimmer, elektr. Licht, separ. Eingang, Badbenützung, an besseren Herrn zu vermieten. Kerkova 14/II, rechts. 5451

Möbl. Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten. Einspielerjeva 26. 5450

Schöne Werkstätte, bester Posten, billig zu vermieten. Adr. Verw. 5446

Sehr gutgehendes Gasthaus, auf besten Posten, ist gegen Inventarablösung sofort weg. Ueberbürdung zu übernehmen. Briefe unter »Großer Umsatz« an die Verw. 5456

Schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Zubehör, sofort zu vermieten. Strma ul. 15. 5413

Schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Stabstierarzt Člonuak, Mastrova ul. 2, Part. rechts. 5412

Schöne Wohnung, Zimmer u. Küche, neues Haus, günstig zu vermieten. Košaki (Počehova) 94. 5411

Zimmer und Küche mit 1. Juni zu vermieten. Ob brodu 3. 5410

Zimmer, rein möbliert, an besseren Herrn zu vermieten. Koroševa 6/1, Tür 6. 5409

Herr wird auf Kost und Wohnung genommen. Anzufragen bei Lukša, Trg svobode 3/II. 5408

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. Ruška c. 7/II, Tür 11. 5407

Möbl. Zimmer zu vermieten. Vrazova ul. 2/I. 5406

Schöne, sonnige, moderne Vierzimmerwohnung im Zentrum der Stadt, Neubau mit Badezimmer, Dienstbotenzimmer, Glasveranda u. Balkon ab 1. Juli oder 1. August zu vermieten. Adr. Verw. 5367

Gasthaus, gut eingeführt, an der Verkehrsstraße in Maribor, ist ab 1. Juni 1934 gegen kleine Ablöse zu verpachten. Anzufragen: Meljska cesta 22 5360

Monatzimmer sofort zu vermieten. Lesnikova 4, Tomšičev drevored. 5405

Möbl. Zimmer zu vermieten. Slovenska 22, Hof. 5484

Sehr schöne, staubfreie **Dreizimmerwohnung** mit allem Komfort, Parknähe, ab 1. Juni an ruhige Partei zu vermieten. Adr. Verw. 5436

Einzimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Studenci, Bolfenkova 40. 5431

Schönes Zimmer, leer, zu vermieten. Adr. Verw. 5435

Zweizimmerwohnung an ruhige Partei abzugeben. Smitarjeva 6. 5432

Leeres separ. **Zimmer**, auch für Kanzlei geeignet, zu vergeben. Kerkova 6. 5434

Schöne Wohnung, Zimmer u. Küche zu vermieten. Krčevina, Aleksandrova cesta 16, Hauptbahnhofnähe. 5433

Nettes, separ. Zimmer mit Verpflegung zu vermieten. — Sodna 14/1, Tür 6. 5430

Wohnung mit 2 Zimmern u. Küche ab 1. Juni an ruhige Partei zu vermieten. Adr. Verw. 5493

2 Fräulein oder Herren werden auf Kost und Wohnung genommen. Pristanska 2, neben Vodnikov trg. 5488

Großes Sparherdzimmer zu vermieten. Zrkovska cesta 71 Pobrežje. 5320

4 schöne, trockene Magazinsräume in Maribor Bahnhofnähe, auch für Kanzlei geeignet, sind sofort zu vermieten. Govedič, Holz- u. Kohlenhandlung, Prešernova 19. 5339

Fräulein wird zu einer Dame, die schöne 2 Zimmer hat, als Mitbewohnerin gesucht. Adr. Verw. 5355

2 moderne Geschäftlokale, ein kleines ohne Magazin und eines mit Magazin ab 1. Juni in der Meljska c. 26 billigst zu vermieten. Anfr. bei Jos. Pirich, Aleksandrova c. 21. 5114

Möbl. Zimmer mit voller guter Verpflegung an besseren Herrn zu vergeben. Vrbanova 28-I. 5366

Villa, Hochparterre 3—7 Zimmer, 1—2 Küchen, Wintergarten, sonnig mitten in Obstgärten gelegen zu vermieten. Bahnstation 7 km. Post, Telefon im Orte. Näheres in der Verw. 5271

Möbl. Zimmer beim Hauptbahnhof, Aleksandrova 55-II, Tür 9, zu vermieten. 5371

Stellengesuche

Suche Stelle als **Wirtschaftlerin** zu alleinstehenden Herrn. Gefl. Anträge unter »Nr. 1934« an die Verw. 5416

Suche Stelle als **Magazineur** oder dgl. Gebe Kautio. Anträge unter »Kautio« an die Verw. 5368

Suche Stelle als **Wirtschaftlerin**. Anträge unter »Witwe« an die Verw. 5357

Gute Köchin, arbeitsam, ehrlich und absolut verlässlich, sparsam arbeitend, sucht am Landbesitz entsprechende Stelle. Zuschriften erbeten unter »Selbständigkeit« an die Verw. 5356

Nettes Fräulein geht als Wirtschaftlerin. Kocht, ist sehr verwendbar. Angebote unter »Nr. 5417« an die Verw. 5417

Rollodruckermeister mit 30-jähriger Praxis sucht Dauerposten in Maribor oder Umgebung. Zuschr. an die Verw. unter »Textilfachmann«. 5499

Kaufmannsgehilfe wünscht für jedweden Gehalt in einem Geschäft Stellung, in welchem größtenteils deutsch gesprochen wird, um die Sprache vollkommen zu erlernen. Silovšek Jože, Skale-Verenje. 5489

Intelligentes Fräulein mit langjähriger Praxis als Pflegerin sucht Posten als solche oder als Assistent bei einem Arzt, Instrumentarin oder in einem Laboratorium. Zuschriften an die Verw. unter »Freunde zum Helfen«. 5243

Wein- u. Obstbaufachmann, mit langjähriger Praxis, besonders in Reb- und Baumbau, ledig, wünscht dauernden Posten, wemöglich nur in Steiermark. Gefl. Zuschriften unter »Wein- und Obstbau« an die Verw. 5324

Funde - Verluste
Damenuhr gefunden. Abzuholen Studenci, Bollenkova 10. 5445

Auto-Reserverad gefunden. Abzuholen Ptuiska cesta 64. 5348

Korrespondenz
Drei intelligente **Junggesellen**, Naturfreunde, erwachsen passende Bekanntschaft. Ehe nicht ausgeschlossen. Getrennte Zuschriften, möglichst mit Lichtbild, mit »Schwarz 33«, »Blond 28«, »Dunkelblond 23« an die Verw. 5453

Witwe wünscht Bekanntschaft mit älter. Herrn. Anträge unter »Witwe« an die Verw. 5359

Beamter in sicherer, leitender Stellung, pensionsfähig, gesund, angenehmer, heiterer, einwandfreier Charakter, 34 Jahre alt, sucht Fräulein oder Frau mit Vermögen zwecks Ehe kennen zu lernen. Zuschriften nur mit voller Adresse erbeten unter »Mit Lichtbild 5627« an Rastelger, Graz I. 5384

Landwirt Mitte 30, ledig, mit In- und Auslandspraxis, beteiligt sich mit 50.000 Dinar an Landwirtschaft, event. Pachtung oder Ehe. Zuschriften erbeten unter »Tüchtiger Landwirt« an die Verw. 5422

Nachrichten aus Celje

Mauersegler

Celje, Mitte Mai.

Schau auf, wenn du ein Jauchzen in der Luft hörst, einen Ton, der vor Lebenslust zittert; dann sind's die Mauersegler. Mit dem Mai sind sie gekommen, sind die ersten Tage hoch oben geblieben und dann auf Kirchturm, Dach und Giebel herabgegangen. Nun segeln sie dahin, in jauchzender Lebenslust und Rausch des eigenen Fluges, nun werfen sie sich in den Aether, stürmen in die Höhe und gleiten herab zur Tiefe, mit einem Leben, das aufzuckt vor Freude, zu fein.

Ich möchte mal das Herz eines Vogels fühlen, wenn er dahinjährt und sich tragen läßt, wenn er seinen Ruf hinausgeschickt und jagend seine Nahrung sucht. Ich möchte mal das Herz eines Vogels fühlen, wenn er in den Wellen der Luft liegt, und glaube, daß es der zitterndste Schlag ist, den Menschen sich denken können.

Nun sind die Mauersegler da, von jetzt bis zum August, und jeden Tag soll sie mein Auge suchen, wenn sie sich stürmend in den Raum werfen und aus dem Raum herab Menschen rufen, daß es Sommer ist.

H. B.

der Gesangverein „Lipa“, Sotol aus Poljčane und aus Slovenske Gradec der dortige Gesangverein. Die genannten Vereine treten erst einzeln und dann gemeinsam auf. Um 20 Uhr beginnt in sämtlichen oberen Räumen des Narodni dom ein Gesellschaftsabend zu Ehren der Gäste.

c. Topolsica feiert. Wie bereits berichtet, findet am heutigen Sonntag im staatlichen Kurort Topolsica bei Sostanj die feierliche Eröffnung der „Mabika“, einer neuen Krankenabteilung der Kurhausanlage, statt, verbunden mit der ersten Tagung des jugoslawischen phthiseologischen Vereines, die der Chefarzt von Topolsica, Herr Dr. Baso Savič, mit einem Vortrag über die Tuberkulose eröffnet. Die Fachärzteschaft, die an dieser Tagung teilnehmen wird, verläßt Sonnabend um 17.30 Uhr Ljubljana mit dem Autobus und trifft um 19.30 Uhr in Celje ein, wo ihnen unser Stadtrat unter Führung des Bürgermeisters Herrn Doktor Alois Gorican einen feierlichen Empfang, verbunden mit einem Gesellschaftsabend und einem Konzert, bereiten wird. Am frühen Sonntagmorgen fahren dann die Gäste weiter nach Topolsica, wo um 9 Uhr vormittags die Tagung und um 16 Uhr die feierliche Eröffnung der „Mabika“ beginnt.

c. Eine Muttertagsfeier bezieht heute, den 13. d., am Tag der Mutter, die neugegründete Frauenschaft der Ortsgruppe Celje des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes in Form eines Maiausfluges. Alle deutschen Familien sind herzlich eingeladen, sich um 14 Uhr am rechten Brückenkopf der Kapuzinerbrücke einzufinden, von wo mit Kind und Kegel und unter Führung des Herrn Fritz Pichl und der Obfrau der Frauenschaft, Frau Hedwig Nag, durch die Skozie zum Gasthof Petrišičel gewandert wird, wo am Walbestand eine kleine Feier stattfinden wird.

c. Rechnungen kempeln! Da trotz aller Anweisungen und Mahnungen, die bisher ergingen, bemerkt wird, daß jene Personen, die verpflichtet sind, gestempelte Rechnungen auszustellen, dies entweder nicht tun oder nur teilweise, werden sie von der hiesigen Steuerbehörde noch einmal aufmerksam gemacht, ihrer gesetzlichen Pflicht nachzukommen, wobei besonders darauf hingewiesen wird, daß jede Vernachlässigung dieser Pflicht eine Bestrafung im 50fachen Ausmaße des hinterzogenen Stempelbeitrages nach sich zieht. Ebenso werden auch jene Käufer behandelt, die für einen Einkauf keine Rechnung verlangen und eine solche nicht erhalten, es jedoch unterlassen, dies der Finanzkontrolle zu melden.

c. Pfingstausflug des Klubs Celje. Unser Klub hat noch immer nicht zur Gänge vom Winter Abschied genommen. Am Osterfest und auf der Korosica in unseren Sann-

taler Alpen ist ja noch immer genügend Schnee, um noch einmal nach Herzenslust und in eleganten Schwingen über firmige Hänge zu gleiten. Darum veranstaltet der Klub Celje zu Pfingsten einen Skiausflug ins Logarthal. Sonnabend, den 19. d. wird mit dem Autobus um 19.30 Uhr von Celje abgefahren. Einzelheiten werden wir noch rechtzeitig bekanntgeben. Ferner erteilen diesbezügliche Auskünfte auch der Stilschre-

Herr Erwin Graener (Firma B. Wogg) und Herr Edo Poldajch, Trijeurgeschäft in Celje.

c. Tennismeisterschaft am Sonntag. Sonntag um 9 Uhr früh beginnt am Tennisplatz neben der evangelischen Kirche auf der Insel im Rahmen der Staatsmeisterschaft ein Tenniswettkampf zwischen der Tennisabteilung des Klubs Celje und der Tennisriege des Sportklubs „Mirja“ aus Ljubljana.

RÄTSEL-ECKE

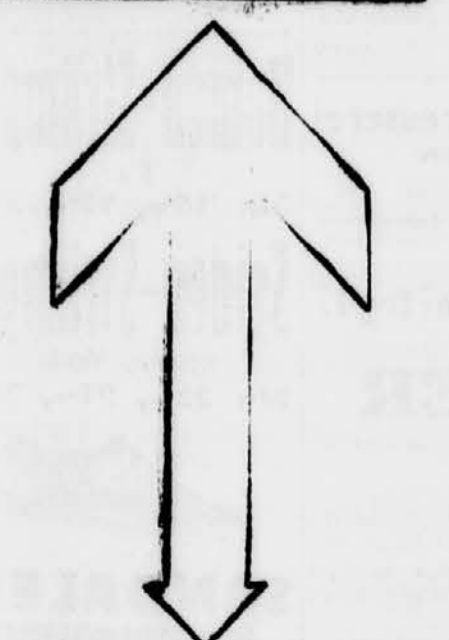
Kreuzwörterrätsel



Von links nach rechts: 3. Hilfsgeellschaft, 7. Mailärlarve (i gilt als i), 10. Zitatenammlung, 11. wie Nr. 11 von oben nach unten, 12. lenzliche Naturererscheinung, 14. Beiname der Mutter Goethes, 17. russische Herrscherin, 21. Stadt in Brasilien, 22. englisch: rot, 23. Diterimhol, 24. fruchtbare Wüstenstellen, 25. wie Nr. 3 von oben nach unten, 28. berühmter Baumeister, 31. anderer Ausdruck für: nicht selten, 32. postliche Freimachungstabelle.

Von oben nach unten: 1. Frauenname, 2. westfälische Stadt, 3. Unlaut, 4. verheißungsvolle Witterung, 5. Brautvogel, 6. Tal in der Schweiz, 8. altes Pferd, 9. Hautgewebe, 10. Göttin der Verblendung, 11. Heldennutter der Sage, 13. fremdländische Getreideart, 14. Ausruf, 15. Feldmaß, 16. spanischer Frauenname, 17. Frühlingsblume, 18. Rennwettkampfmittel, 19. asiatisches Hochland, 20. Name für den Storch, 26. Naturspiel, 27. italienischer Maler, 29. Tiefenmeßgerät, 30. griechischer Buchstabe.

Mosaikrätsel „Wfel“



Das Weibchen, auf Kartonschuppe geklebt, ist in seine dreizehn Zelle zu zerlegen, aus denen dann die abgebildete Figur zusammengesetzt ist. (Die Kartonschuppen behalte man für später auf.)

Wästenball.

„Wir geh'n auf jeden Fall Diesmal zum Wästenball! Das Räthchen fragt den Eus: „Reißt du Kostime? Reißt?“ „Ach, mir ist alles frei!“ „So ist's dir einerlei?“ „Ich will als Bue mit sein.“ „Du lauch als Eus-gesell sein!“

Denksportaufgabe

a r d l j a b f b b
g b m b b b f b m r
t b b g b l b b m c
a t b r b g b f a a f
b m e l b f f b a b
a a f b r f a t b m
f b l a b l a b a j b
m f a t m c m a a
n h r r b m a l t
b g m
t m c u n m f n t c b
h m g a t b g c b b
t e f c t a b g r
o b m m f

Vorliegende Aufgabe ist ganz besonders dafür geeignet, die Gewandtheit Ihres Denkens an sich selbst zu überprüfen.

An Hand dieses Rätsels können Sie erproben, ob Ihre Überlegung schnell oder langsam reagiert. Die Aufgabe ist ganz einfach; Sie brauchen nicht zu rechnen oder gar zu überlegen, sondern Sie sollen nur das deutsche Alphabet anwenden, das doch ein jeder in- und auswendig beherrscht. — Sehen Sie neben jeden Buchstaben den im Alphabet folgenden ein. Zum Beispiel: neben r schreiben Sie s, neben s ein a, neben b ein e usw.; die Buchstaben n (o), r (s), f (h), b (e), a (t), m (n) ergeben also das Wort „Ostern“. — Nun frisch ans Werk! Füllen Sie die Lücken mit den richtigen Buchstaben, damit Sie einen Sinn ergeben. Das Ganze ergibt einen Vers aus einem Ostergedicht von Heinrich Heine.

Zählrätsel

g			
	g		
		g	
			g

Setzt man in die leeren Felder die entsprechenden Buchstaben ein, so ergeben die waagerechten Reihen Wörter von folgender Bedeutung: 1. Geflügel, 2. böhmisches Stadt, 3. landwirtschaftliches Gerät, 4. Bodenhebung.

Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke

Kreuzwörterrätsel.

Wa g r e c h t: 1. Pastor, 6. Karo, 10. Jdar, 11. Ader, 12. Sela, 13. Rest, 14. Armut, 16. Saito, 17. Moral, 19. Spa, 20. Rom, 21. Kra, 22. Aiter, 24. Plato, 27. Nebel, 31. Palm, 33. Gabe, 34. Juge, 35. Eibe, 36. Eden, 37. Renner.

S e n k r e c h t: 1. Bija, 2. Ader, 3. Salm, 4. Traum, 5. Rum, 6. Kanal, 7. Adel, 8. Rest, 9. Ortona, 15. Torjo, 16. Samen, 18. Rot, 19. Sophie, 22. Atmen, 23. Regen, 25. Land, 26. Mge, 28. Bain, 29. Ebbe, 30. leer 32. Ton.

Einspalträtsel:

Ort, Salz, See, Ernte, Ring, Hemter, Erz, Reis, Insel, Eis, Neg. — Osterferien.

Besuchskartenbesitzer:

Kanzleibeamter.

Pyramidenrätsel.

E — er — Ihre — Eier — Feuer — Friede — Flieder.

Silberrätsel.

1. Pestan, 2. Gijengieberei, 3. Titane, 4. en bloc, 5. Kokoto, 6. Popocatepetl, 7. Allegro, 8. Maientrupp, 9. Lambda, 10. Köpfsprung, 11. Upala, 12. Benjamin, 13. Gfendi, 14. Romaden, 15. Sarrafani. — Peter Paul Rubens; Niccolò Paganini.

Man streiche.

Eulenburg, Rembrandt, Napoleon, Schleichermacher, Tirpitz, Damerling, Amundsen, Edener, Claudius, Kessermann, Erasmus, Lagerlöf. — Ernst Haedel.

Zu mieten gesucht!

Suche im Zentrum der Stadt Zimmer und Küche für 2 Personen. Adr. Verw. 5414

Gasthaus zu mieten gesucht in Maribor oder Umgebung. Zuschriften unter »Nr. 512« an die Verw. 5415

Leeres, separ. Zimmer wird gesucht. Anträge unter »1. Juni« an die Verw. 5442

Schöne 1—2zimmrige Wohnung sucht besseres, kinderloses Ehepaar, event. auch für später. Anträge an die Verw. unt. »Assistent«. 5463

Größere Einzimmer- od. kleine Zweizimmerwohnung sucht für sofort selbständige Witwe ohne Kinder. Adr. Verw. 5496

Offene Stellen

Bei Kaufleuten gut eingeführter Vertreter für Slowenien wird zur Mitnahme bereits eingeführten Artikels aufgenommen. Zuschriften unter »Tüchtige Arbeitskraft« an die Verw. 5420

Photogehilfin, gute Laborantin sucht Fotomeyer. 5335

Lehrmädchen wird aufgenommen. Modsalon, Slovenska ul. 16/1 5460

Friseurlehrling und Lehrjunge werden aufgenommen. Supanz, Magdalenska 33. 5452

Strickerlehrling werden aufgenommen Nach 3 Monaten schon Bezahlung. Jugokta, Meljska 56. 5444

Perfekte Hotelköchin, selbständig und nüchtern, wird auf Dauerposten in eine kleine Stadt Sloweniens mit guten Jahreszeugnissen gesucht. Alter 30 bis 40 Jahre. Eintritt vom 20. bis 30. V. Anträge mit Gehaltsanspruch unter »Perfekte Köchin«. 5376

Es wird mit 1. November 1934 ein Winzer mit 5 Arbeitskräften aufgenommen, unbedingt ökonomischer Fachmann, für meinen Gutsbesitz in Kamnica Nr. 49. Nähere Auskünfte im Geschäft Josip Susterič, Glavni trg 17. 5421

Mädchen für alles wird mit 15. Mai aufgenommen. Vetrinjska 15. 5418

Tüchtige, verlässliche Bürokräft, versiert in Buchhaltung und Korrespondenz, perfekt slowenisch und deutsch, wird für hiesiges Speditionsbüro für sofort gesucht. Geff. Offerte unter »Spedition« an die Verw. 5308

Lehrling wird aufgenommen. Prešern. Spezereigeschäft, Glavni trg. 5358

Damenfrisörin wird sofort aufgenommen. Anträge unter »Damenfrisörin« an die Verwaltung. 5464

Schankkassierin, nicht unter 35 Jahren, mit Fach- u. Nähenkenntnissen, jugosl. Staatsbürgerin Bedingung. Nur reinlich kecksiebende, vertrauenswürdige und gewissenhafte, auf Dauerstellung reflektierende Personen kommen in Betracht. Zuschriften mit Referenzen und Lichtbild an das Grand Hotel Novak, Varazdin 5500

Lehrjunge mit perfekt. Kenntnissen der slowenischen und deutschen Sprache wird für ein Manufaktur- u. Gemischtwarengeschäft am Lande, an verkehrsreicher Straße, per sofort gesucht. Wohnung und Kost im Hause. Schriftliche Anträge an Ivan Stimec, Donji Kraljevec. 5248

Privatköchin, die gut kochen kann, wird für vormittags gesucht. Vorzustellen von halb 9 bis halb 10 vormittags Sodna ul. 14. Tür 12. 5419

Praktikantin, Anfängerin, für Kanzlei wird gesucht. Gute Rechnerin mit schöner Handschrift und flotte Maschinenschreiberin wird bevorzugt. Anträge in slowenischer, kroatischer und deutscher Sprache unter »P. K. L.« an die Verw. 5443

ZUR FIRMUNG

suchen Sie Ihren Bedarf an praktischen Geschenken in Gold und Silber am billigsten beim Goldarbeiter A. Stumpf, Maribor, Koroška cesta 8. 5437 Nehme altes Gold zu Höchstpreisen in Rechnung.

Achtung!

Musik und Tanz am Sonntag, den 13. Mai. Feierliche Eröffnung des Gasthausgartens

Vorzügliche Weine, warme und kalte Speisen, gute Bedienung und mäßige Preise. — Beginn um 15. Uhr. Eintritt frei.

Um zahlreichen Besuch empfehlen sich 5425

A. und F. Kosič. Koroška ulica 54.

Neue Modelle

Neue Seide

Neue Stoffe

sind eingelangt 5470

TRGOVSKI DOM, MARIBOR Aleksandrova cesta 25

Sparkassabücher werden als Zahlung angenommen.

Gasthauseröffnung!

Am Sonntag, den 13. Mai eröffne ich in Jarenina das Gasthaus früher Cvilak. Am Programm: Konzert u. Maibaumbelustigung. Garantiere für gute Weine und gute Küche. Abgang des Zuges aus Maribor um 13:03 Uhr, auszusteigen in Pesnica. Um zahlreichen Besuch empfiehlt sich Ivan Ratajc, Gastwirt, Jarenina.

Für eine Feinkosthandlung in einer größeren Stadt des Draubanats wird ein

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, gesucht, Waise bevorzugt. Anträge unter »Zukunft 1934« an die Verwalt. der Mariborer Zeitung. 4872

Varaždinske Toplice

Radioaktive Schwefeltherme 59° C. Gegen chronischen Rheumatismus, Scrophulose, Gicht. Das ganze Jahr geöffnet. Außer der Saison bedeutender Nachlaß, d. h. volle Pension pro Tag und Person 40—70 Dinar. Bäder und ärztliches Honorar nicht eingerechnet. Prospekte durch die Badedirektion, 5013

Für die Firmung! Für die Reise! Für die Firmung!

Besichtigen Sie die Auslagen!

Handtaschen, Goldbörsen, Koffer, Fußbälle, Rucksäcke usw. bietet in großer Auswahl und zu niedrigsten Preisen. 4959

IVAN KRAVOS, Maribor, Aleksandrova 13

Weingarten-Stecken

geschnitten 1000 Stück Din 180.- gespalten . 1000 Stück Din 300.-

prompt zu haben bei „Drava“ d. d., Maribor Meljska cesta 91. 5275

Modernste Muster Plissé-Presserei

SCHNEIDERN nach LIASCHNITTEN

erspart Zeit und Stoff. — Auch wird tambouriert. 2883

Spezial Schnittmuster-Atelier Amalia Tischler, Maribor Aleksandrova cesta 19, I. St.

Glavni trg 17 Achtung! Glavni trg 17

ANTON AUER

befindet sich nicht mehr in der Vetrinska ulica, sondern am GLAVNI TRG 17

Kaufen sie Hüte und Kappen eigener Erzeugung in modernster Fassung und bester Qualität, schon von 20 Dinar aufwärts. — Damenhüte neuester Modelle sind in großer Auswahl lagernd. — Reparaturen aller Art werden fachgemäß, rasch und billigst durchgeführt. Konkurrenzlose Preise. 4698 Anton Auer.

RADIO-AKTIVES KOHLENSAURE THERMALBAD

RIMSKE-TOPLICE

(Römerbad) — Dravska banovina

Saison ab 1. Mai bis 15. Oktober

INDIKATIONEN: Rheumatismus, Ischias, Frauenkrankheiten, Amenorrhoe, cervicale Zustände, Arteriosklerose etc. Pauschallos in der Vor- und Nachsaison für je 10 Tage Din 600.— In der Hauptsaison 800 Din. Ausführliche Prospekte kostenlos durch die Reisebüros oder von der Badeverwaltung in Rimske Toplice

Für die neuen VORHÄNGE steht eine schöne Auswahl von Dekorationsstoffen zur Verfügung. Wir beraten Sie fachmännisch und kostenlos. Die Anfertigung erfolgt in unserem eigenen Atelier gegen billigste Berechnung. 4736

Weka - Maribor

Steppdecken Decken-Kappen Bettfedern Daunens-Watte billigt nur bei A. STUHEC

Steppdecken-Erzeugung Stoina ulica 5

Billige Firmungs-Geschenke in großer Auswahl bei

Albert Eccarius Uhrmacher und Optiker Maribor, Slomškov trg 5

Vom balsamigen, sauerstoffhaltigen Bade erhalten die Füße in 4 Tagen ihre schöne gesunde Form zurück.



Geschwollene Knöchel, schiefes und qualvolles Gehen vernichten vollständig den guten Eindruck, den ein liebes Gesicht, eine gute Gestalt hinterlassen würden, denn man vermutet, mit Recht, dass die Dame, die ihren Füßen keine Sorgfalt widmet, sich auch sonst vernachlässigt. Jede Frau kann sich schlankere Knöchel und schöne Füße verschaffen, wenn sie in einem Lavoir heißen Wasser einzigt. St. Rochus-Fuss-Salz auf st. In diesem balsamischen Fußbade soll man die Füße während 10 Minuten weichen, während welcher Zeit die Schmerzen, das Brennen, die Schwellen mit einem Schläge aufhören. Das mit Sauerstoff gesättigte Wasser dringt in die Poren ein, erweicht die harte Haut und Hühneraugen dert, dass diese samt Wurzel leicht ohne Messer oder Rasiermesser entfernt werden können. Ein ausgiebiges Paket des St. Rochus-Fuss-Salzes ist schon um 9 Din. erhältlich 4401



Damen-Strümpfe

Flor Din 14.-, 16.-, 20.-

Seiden-Strümpfe

neueste Mode Din 22.-, 27.-, 38.-



SANDALEN Sommerwäsche Sportartikel, Rucksäcke etc.

Große Auswahl bei

Jakob Lah

Glavni trg 2. 5190

Gedenket der Antituberkulosenliga!

Wenn die innersekretorischen Drüsen mangelhaft arbeiten



und den Organismus unzureichend mit Hormonen versorgen, treten Schwäche, Alters-Erscheinungen und Lebensunlust ein. Nun ist im Berliner wissenschaftlichen Institut der Dr. Magnus Hirschfeld-Stiftung eine Methode entdeckt worden, nach der man die Sexualhormone gewinnen und zu einem Präparat verarbeiten kann, ohne dass sie ihre lebendige Energie verlieren. Dieses Präparat sind die »TITUS-PERLEN«. Sie wirken erstens auf die Inkretdrüsen, zweitens auf die Organe und drittens auf das vegetative Nervensystem, berücksichtigen also alle Möglichkeiten medikamentöser Potenzsteigerung. »TITUS-PERLEN« stehen unter ständiger klinischer Kontrolle des Institutes für Sexualwissenschaft. Unterrichten Sie sich an Hand zahlreicher Illustrationen darüber, wie Potenzstörungen zustande kommen und beseitigt werden. 2601

Vertreter: Mag. Ph. Drag. Kaiser, Firma COSMOCHEMIA - ZAGREB 108 SMICIKLASOVA ULICA 23 ZU HABEN IN ALLEN APOTHEKEN. Oglas odobren od min. soc. pol. i nar. zdr. br. 2192 od 16. I. 1933

Günstiger Verkauf. Gutgehendes Gasthaus auf verkehrsreicher Stelle in Maribor, mit Fleischerei und anderem Lokal, mehreren Wohnungen, Ställe für Fuhrleute u. gesamtem Inventar (Küchen- u. Kellergeräte) kurz, mit allen Einrichtungen, wird wegen Familienangelegenheiten verkauft. Inhaber von Gasthauskonzession können das Gewerbe gleich weiterführen. Sehr günst. f. Weingarten- u. Grundbesitzer, welche ihre Produkte gleich verwerten können. Briefl. Antr., auf welche Aufklärungen gegeben werden, unt. »Gostilna — Gotovina 600.000 Din« a. d. Verw.

Firmungs-Geschenke

solid und billig kaufen Sie bei

R. Bizjak, Gosposka ulica 16

Besichtigen Sie die Preise! 5112

Sammelt Abfälle!

Altpapier, Hadern, Schneidereiabschnitte, Textilabfälle, Alt-eisen, Metalle kauft laufend und zahlt bestens Putzhadern, Putzwerke gewaschen und desinfiziert liefert jede Menge billigst Arbeiter. Dravska ul. 13

Praktische Geschenke für die Firmung

kauft man am billigsten bei

Jakob Mulavec, Maribor, Kralja Petra trg 1

Kurhaus Dr. Seidl, Crikvenica

Hotel I. Ranges. 50 Zimmer m. fließ. Wasser, Bäder Garage etc. Zentrale Lage bei d. Strandbädern u. Kurpark. Auf Wunsch Diät. Pension: Vorsaison Din 65.- bis 85.-, Saison Din 65.- bis 95.-. Prospekte. 4337

Reisende und Vertreter

arbeitsam, gewissenhaft u. ehrlich, suent »Keritas«, Maribor, Orožnova 8. Arbeitsame und ehrliche Reisende können nach der Probezeit ständige Anstellung gegen monatliche Prämie bekommen. 5458

BUSCHENSCHANK eröffnet

KUGY in Košaki!

STUBIČKE TOPLICE Stubica Töplitz

Radioaktives Thermalbad 53 C. Heilung von Rheuma, Gicht, Ischias, Exsudaten, Frauenleiden, Hautkrankheiten, Nervenleiden, chronische Katarrhen usw., gelegen in Zagorien (Kroatische Schweiz), umgeben von herrlichen Parks- und Waldanlagen, prachtvolle Spaziergänge in der Umgebung, Ausflüge auf den Slemen, frische reine Luft, volle Pension, Bad, schöne, reine Zimmer, prima Küche, alle Kosten, inklusive sämtlicher Taxen, Dinar 60.— pro Tag, Bahnstation Stubičke Toplice (5 Minuten), Telegraph, Telefon Nr. 3, Donja Stubica. Das ganze Jahr geöffnet. 4622

Egon Schwab als Inhaber der Firma F. C. Schwab und deren Angestellte, geben bewegten Herzens Nachricht vom Ableben Ihres langjährigen getreuen Mitarbeiters, Freundes und Kollegen des Herrn Georg Pum welcher heute vom schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde. Wir betrauern in dem Dahingegangenen ein Muster treuester Pflichterfüllung und Anhänglichkeit, einen selbstlosen Freund und guten Kameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. Die Beisetzung findet Montag, den 14. Mai um 18 Uhr nachmittags auf dem evangelischen Friedhof von der Aufbahrungshalle aus statt. PTUJ, am 12. Mai 1934. 5507